

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · JUNI 2025 · 28. JAHRGANG NR. 275 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



KOSCHERES
**STREET
FOOD
FESTIVAL** 4

**SO 6. JULI 2025
11-21 UHR
ORANIENBURGER STR. 29/31**

Freundschaft · Versöhnung · Fortschritt

Musica Impact Tel Aviv, MAKKABI Deutschland und TuS Makkabi Berlin laden Sie herzlich zu einem Abend voller mitreißender Musik und tiefer Bedeutung ein, der auch im Zeichen von 60 Jahren diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel steht

MUSIK & SPORT

*Menschen
verbinden*



DIENSTAG, 10. JUNI 2025
BERLINER PHILHARMONIE – GROSSER SAAL
HERBERT-VON-KARAJAN-STR. 1, 10785 BERLIN
EINLASS: AB 19 UHR | BEGINN: 20 UHR

- » Samuel Gal Alterovich, Dirigent
- » Guy Braunstein, Violine
- » Heddi Raz Shachar, Cello
- » Berliner Symphoniker
- » Ernst Senff Chor

Musikalische Begegnung auf höchstem Niveau

Herausragende Künstler:innen aus Israel, junge Talente und führende deutsche Ensembles vereint auf einer Bühne – mit Meisterwerken, die das musikalische Erbe Deutschlands und der jüdisch-israelischen Kultur feiern.

Mit u. a. Bruchs *Kol Nidre*, Lalos *Symphonie Espagnole*, Brahms' *Vierte* & Naomi Shemers *Jerusalem of Gold*.

Tickets online:

<https://tinyurl.com/Musik-Sport>

20 % Rabatt! Nutzen Sie den Aktionscode: UNITY (bitte in Großbuchstaben eingeben)



So lösen Sie den Rabatt ein:

1. Wählen Sie die Veranstaltung „Heaven, Earth & Humanity – Musik und Sport: Menschen verbinden“
2. Wählen Sie die gewünschte Anzahl an Tickets
3. Melden Sie sich an oder registrieren Sie sich auf der Website der Berliner Philharmonie
4. Geben Sie UNITY im Feld „Aktionscode“ während des Bezahlvorgangs ein



INHALT

- 4 Margot Friedländer sel. A. 1921–2025
- 7 Besuch der Bundestagspräsidentin
- 9 Lag Baomer-Gemeindefamilienfest
- 11 Jom Haschoa – 82. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto
- 12 80 Jahre Kriegsende
- 13 Tel Aviv und Berlin besiegeln Städtepartnerschaft
- 13 Israeltag 2025
- 17 Jom Hasikaron 2025
- 19 Festveranstaltung »Füreinander streiten«
- 20 Wenzel Michalski ist neuer Geschäftsführer des Freundeskreises Yad Vashem
- 22 **KALENDER**
- 27 Gedanken zu Schawuot von Gemeinderabbiner Jonah Sievers
- 28 Jüdische Volkshochschule Berlin
- 30 Better Together – Berlin bei der Jewrovision
- 31 Abitur am Jüdischen Gymnasium
- 33 Assja Gorban feiert Schabbat in »Ihrer« Kita
- 33 Jom Haatzmaut in der Heinz-Galinski-Schule
- 34 Familienzentrum Zion
- 37 Projekt Impuls
- 38 **SOZIALES**
- 40 **KULTUS**

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: David Malaev, (V.i.S.d.P.), Dr. Jessica Schmidt-Weil, Elvira Wabnik, Rozanna Baus, Yevgeniy Granovs'kyy

Redaktion Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

СОДЕРЖАНИЕ

- 4 Маргот Фридлиндер 1921–2025
- 7 Президент Бундестага посетила Centrum Judaicum
- 8 Лаг ба-Омер – Общинный семейный праздник на Рикештрассе
- 10 Йом ха-Шоа – 82-я годовщина восстания в Варшавском гетто
- 11 80 лет со дня окончания войны
- 13 Тель-Авив и Берлин стали городами-побратимами
- 14 День Израиля 2025
- 17 Йом Ха-Зикарон 2025
- 19 Праздничный вечер «Культура дружеского спора»
- 22 **КАЛЕНДАРЬ**
- 26 Размышления раввина Ионы Сиверса к празднику Шавуот
- 28 **КУЛЬТУРА**
- 30 **МОЛОДЕЖЬ & ОБРАЗОВАНИЕ**
- 34 Семейный центр Сион
- 37 Проект Импульс
- 37 **СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА**
- 38 **КУЛЬТ**
- 39 Поздравления
- 39 Богослужения

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 6 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html

Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro

Das nächste »jüdische berlin« erscheint nach der Sommerpause am 1. September.

Titelbild: Die Tanzgruppe »Pirouette« des Familienzentrums Zion beim Koscheren Streetfood Festival 2024 © Boaz Arad

LEWAJA MARGOT FRIEDLÄNDER SEL.A. AM 15. MAI 2025



Die Schoa-Überlebende und Berliner Ehrenbürgerin **Margot Friedländer sel.A.** wurde am 15. Mai unter großer Anteilnahme aus Politik und Gesellschaft auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee in einem Ehrengrab direkt neben dem Grab ihrer Großeltern beigesetzt. Begrüßt wurden die Trauernden vom Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, **Dr. Gideon Joffe**.

Unter den von der Margot Friedländer Stiftung und ihrem Vorsitzenden **Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer** geladenen Trauergästen waren die höchsten Vertreter des Staates, so Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier**, Bundeskanzler **Friedrich Merz** und Bundestagspräsidentin **Julia Klöckner**, BuVG-Präsident **Prof. Dr. Stephan Harbarth**, Altbundeskanzlerin **Dr. Angela Merkel** und Altbundeskanzler **Olaf Scholz**, Berlins



AUF DEM JÜDISCHEN FRIEDHOF BERLIN-WEISSENSEE



Regierender Bürgermeister **Kai Wegner** und Abgeordnetenhauspräsidentin **Cornelia Seibeld**, der israelische Botschafter **Ron Prosor**, Staatsministerin a.D. **Monika Grütters**, sowie **Mathias Döpfner**, Vorstandschef des Medienhauses Axel Springer und die Witwe des Verlagsgründers, **Friede Springer**, **Georg Friedrich Prinz von Preußen** mit seiner Familie, Schauspielerin **Iris Berben**, Moderatorin **Dunja Hayali**, die Journalistin **Sandra Maischberger**, Filmemacher **Wim Wenders** und der frühere Fußball-Nationalspieler **Arne Friedrich**.

Die Trauerrede hielt Autor und Kolumnist **Leor Engländer**. Der Sänger **Max Raabe** trug das Lied »Irgendwo auf der Welt« vor. Die vom rbb live übertragene Zeremonie wurde von Gemeinderabbiner **Jonah Sievers** und von Chabad-Rabbiner **Yehuda Teichtal** gemeinsam gestaltet.





Die Jüdische Gemeinde zu Berlin trauert um

Margot Friedländer sel. A.

5. November 1921 – 9. Mai 2025

Möge ihre Erinnerung ein Segen sein

»Sie haben uns einen Auftrag hinterlassen. Er heißt schlicht und eindringlich: seid Menschen. Wir versprechen Ihnen, wir werden erinnern, wir werden sprechen und wir werden versuchen, Ihrem Wunsch gerecht zu werden, Menschen zu sein.«

Für den Vorstand
Dr. Gideon Joffe

BESUCH DER BUNDESTAGSPRÄSIDENTIN

Президент Бундестага посетила Centrum Judaicum



© Ruzlana Shcherbakova

Am 7. Mai besuchte die Präsidentin des Deutschen Bundestages, Julia Klöckner, anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Eröffnung des Centrum Judaicums in der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße. CJ-Direktorin Dr. Anja Siegemund und der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, führten Frau Klöckner durch die ständige Ausstellung. Unter den geladenen Gästen beim anschließenden Empfang im historischen Repräsentantensaal waren auch Berlins Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Oliver Friederici, CJ-Gründungsdirektor Dr. Hermann Simon, die ehemalige Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau, DIG-Präsident Volker Beck, Nils Busch-Petersen, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg, Unternehmer Michael Bob und Bandleader Andrej Hermlin.



7 мая, по случаю 30-летней годовщины открытия Центра иудаики в «Новой синагоге» на Ораниенбургерштрассе, посетила президент Бундестага Юлия Клёкнер. Директор Центра иудаики д-р Аня Зигемунд и Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе провели для госпожи Ю. Клёкнер экскурсию по постоянной экспозиции музея. Затем в Историческом зале депутатов Общины состоялся торжественный прием. Среди гостей были Государственный секретарь Берлина по вопросам социальной сплоченности Оливер Фридеричи, первый директор со дня основания Центра иудаики д-р Герман Симон, бывшая вице-президент Бундестага Петра Пау, президент германо-израильского общества Фолькер Бек, главный управляющий делами Торговой ассоциации Берлина-Бранденбурга Нильс Буш-Петерсен, предприниматель Михаэль Боб и руководитель джаз-оркестра Андрей Герmlin.

ЛАГ БА-ОМЕР – ОБЩИННЫЙ СЕМЕЙНЫЙ ПРАЗДНИК НА РИКЕШТРАССЕ



Семейный праздник Лаг ба-Омер в синагоге на Рикештрассе привлек многочисленных посетителей. Члены Синагоги, друзья Общины и семьи с детьми, проживающие по соседству, были рады вкуснейшему свежеприготовленному фалафелю, разнообразным играм, творческим занятиям и возможностью собраться у костра. Команде организаторов (SHIR) было очень приятно видеть столько сияющих детских лиц. Семейные шабаты успели стать «настоящим маяком надежды, представляющим современный, излучающий тепло иудаизм в районе Пренцлауэрберг», – сказала одна из посетительниц. Синагога на Рикештрассе и организаторы мероприятия хотели бы поблагодарить всех, кто пришел в этом году на наш праздник Лаг ба-Омер. Мы благодарим также Правление и руководство Еврейской общины Берлина и, конечно, депутата Александра Фрайер-Винтервеба (СДПГ) за выделение финансирования на работу с молодежью. Спасибо! Тода раба! Отдельная благодарность молодежной группе «Цофим» (Шевет-дов) и Молодежному центру OLAM за мощную поддержку.

Лара и Рувен



LAG BAOMER – GEMEINDE-FAMILIENFEST IN DER RYKESTRASSE



Das Lag Ba’Omer-Familienfest der Synagoge Rykestraße konnte mit der leckersten, frisch gemachten Falafel, mit Spiel- und Bastelstationen und einer Feuerschale die zahlreichen Besucher und Besucherinnen, Freunde und Freundinnen sowie Familien der Nachbarschaft begeistern. Es war eine große Freude für das ganze SHIR-Team, in so viele glückliche Kindergesichter zu schauen. Die Kindershabbatot stellen mittlerweile »einen wahren ›Leuchtturm der Hoffnung‹ für modernes, warmherziges Judentum im Prenzlauer Berg dar«, sagte eine Besucherin. Die Synagoge Rykestraße und die SHIR

Gruppe bedanken sich herzlichst bei allen, die so zahlreich zu unserem diesjährigen Lag Ba’Omer-Hoffest gekommen sind.

Unser Dank geht zudem an den Vorstand und die Geschäftsführung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und natürlich an den Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD), der uns die Förderung für die Jugendarbeit ermöglicht. Toda Raba! Ein besonderer Dank für die starke Unterstützung gilt ebenso den lieben Zofim (Shevet dov) und dem Jugendzentrum OLAM.

Lara & Reuven



ЙОМ ХА-ШОА – 82-Я ГОДОВЩИНА ВОССТАНИЯ В ВАРШАВСКОМ ГЕТТО



28 апреля Еврейская община Берлина провела Вечер памяти по поводу Йом ха-Шоа и 82-й годовщины героического восстания в Варшавском гетто. Председатель общины д-р Гидеон Йоффе приветствовал присутствовавших свидетелей Холокоста и почетных гостей, среди которых было много представителей политической, дипломати-

ческой, культурной и общественной жизни, например, вице-президент Бундестага Бодо Рамелов, посланник Государства Израиль Гай Гилады, Государственный секретарь Берлина по вопросам федерации и Европы Флориан Гауер, представитель от Правящего бургомистра Берлина, а также посол Чехии Иржи Чистецки.

В своем выступлении д-р Йоффе подчеркнул важность сохранения памяти о жертвах Катастрофы и о сопротивлении еврейского сообщества..

Затем депутат Общины и пережившая Холокост Ася Горбань зажгла первую из шести свечей, символизирующих шесть миллионов убитых евреев.

На вечере выступал также детский и юношеский хор Еврейской общины Берлина под руководством кантора Исидоро Абрамовича. В завершение мероприятия к памятнику возле Дома Общины были возложены венки, кантор И. Абрамович исполнил молитву об умерших «Эль мале рахамим», а раввин Ицхак Эренберг прочитал кадиш.

С девяти часов утра до девяти часов вечера возле Дома Общины состоялось чтение имен 55 696 убитых берлинских евреев из Книги памяти Берлина.



JOM HASCHOA – 82. JAHRESTAG DES AUFSTANDES IM WARSCHAUER GHETTO



Am 28. April gedachte die Jüdische Gemeinde des Jom Haschoa und des 82. Jahrestages des heldenhaften Aufstandes im Warschauer Ghetto. Der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe begrüßte zunächst die anwesenden Schoa-Überlebenden und Ehrengäste, unter ihnen Bundestagsvizepräsident Bodo Ramelow, Guy Giladi, Gesandter des Staates Israel, Berlins Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten, Florian Hauer, als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters und der tschechische Botschafter Jiří Čištěcký sowie weitere Vertreter aus Politik, Diplomatie, Kultur und Gesellschaft.

In seiner Rede betonte Dr. Joffe die Bedeutung des Gedenkens an die Opfer der Schoa und des Wider-

stands der jüdischen Gemeinschaft. Die Schoa-Überlebende und Gemeinde-Repräsentantin Assia Gorbman entzündete danach eine der sechs Kerzen, die für die sechs Millionen ermordeten Juden stehen.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Jugendchor der Jüdischen Gemeinde unter Leitung von Kantor Isidoro Abramowicz. Bei der anschließenden Kranzniederlegung am Mahnmal vor dem Gemeindehaus sang Kantor Abramowicz das El mole Rachamim und Rabbiner Yitshak Ehrenberg sprach das Kaddisch. Von 9 bis 21 Uhr wurden zudem vor dem Gemeindehaus die Namen der 55.696 ermordeten Berliner Juden aus dem Gedenkbuch des Landes Berlin verlesen.



80 ЛЕТ СО ДНЯ ОКОНЧАНИЯ ВОЙНЫ



8 мая, в день 80-й годовщины окончания Второй мировой войны, у Мемориала евреям – ветеранам войны на Еврейском кладбище на Геерштрассе состоялась торжественная церемония в память о ветеранах с возложением венков. Председатель общины д-р Гидеон Йоффе, а также пережившая Холокост и депутат Общины Ася Горбань почтили память наших ветеранов, подчеркнув их героический вклад в освобождение Европы от ужасов нацизма. В завершение церемонии кантор Симон Цкоренблут произнес молитву «Эль мале рахамим», а раввин Иона Сиверс прочел Кадись. После возложения венков на кладбище участники церемонии отправились в Дом Еврейской общины на Фазаненштрассе, где их ждал торжественный прием.

80 JAHRE KRIEGSENDE



Am 8. Mai, dem 80. Jahrestag der Beendigung des II. Weltkrieges, fand am Denkmal für unsere jüdischen Kriegsveteranen auf dem Jüdischen Friedhof Heerstraße eine bewegende Gedenkzeremonie und Kranzniederlegung statt. Neben dem Gemeindevorsitzenden, Dr. Gideon Joffe, würdigte auch die Schoa-Überlebende und Gemeinderepräsentantin Assia Gorban unsere Veteranen für deren heroischen Einsatz zur Befreiung Europas von der schrecklichen Naziherrschaft. Die Zeremonie fand ihren Abschluss mit dem von Kantor Simon Zkorenblut vorgetragenen »El Male Rachamim« und dem Kaddisch durch Rabbiner Jonah Sievers. Nach der Kranzniederlegung auf dem Friedhof begaben sich die Teilnehmenden zu einem feierlichem Empfang ins Jüdische Gemeindehaus Fasanenstraße.

TEL AVIV UND BERLIN BESIEGELN STÄDTEPARTNERSCHAFT

Тель-Авив и Берлин стали городами-побратимами



Am 5. Mai haben Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner und Tel Avivs Bürgermeister Ron Huldai im Roten Rathaus ein Städtepartnerschaftsabkommen in Anwesenheit unter anderem von Israels Botschafter, Prof. Ron Prosor, und dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, unterzeichnet. Kai Wegner unterstrich die Bedeutung der Partnerschaft als Symbol der Versöhnung, Freundschaft und des gemeinsamen Engagements gegen Antisemitismus. Ron Huldai betonte, Berlin und Tel Aviv seien durch tiefe historische Narben gezeichnet, stünden jedoch für Freiheit, Demokratie und Toleranz. Er dankte Wegner auch für seine Unterstützung nach dem Massaker vom 7. Oktober: »Sie haben erklärt, dass die israelische Flagge über dem Berliner Rathaus wehen wird, bis alle Geiseln wieder zu Hause sind. Diese echte Menschlichkeit werden wir nie vergessen.«

5 мая в Красной ратуше Берлина Правящий бургомистр Берлина Кай Вегнер и бургомистр Тель-Авива Рон Гульдаи в присутствии в т.ч. посла Израиля Рона Просора и Председателя Еврейской общины Берлина Д-ра Гидеона Йоффе подписали соглашение о братской помощи между Берлином и Тель-Авивом. Кай Вегнер подчеркнул значение этого сотрудничества как символа примирения, дружбы и совместной борьбы с антисемитизмом. Рон Гульдаи указал на то, что история этих двух городов отмечена глубокими трагическими событиями, но при этом они являются символами свободы, демократии и толерантности. Он поблагодарил К. Вагнера за поддержку, оказанную после резни 7 октября: «Вы заявили, что флаг Израиля будет развеваться над ратушей Берлина до тех пор, пока все заложники не вернутся домой. Мы никогда не забудем этот жест истинной человечности».



ISRAELTAG 2025 – ДЕНЬ ИЗРАИЛЯ 2025



Impressionen vom diesjährigen Israeltag am 25. April vor dem KADEWE mit Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Ron Prosor, Botschafter des Staates Israel, Dirk Stettner, Fraktionsvorsitzender der CDU im Abgeordnetenhaus, Jochen Feilcke, Vorsitzender der DIG Berlin & Brandenburg, und Barbara Richstein, ehemalige Vizepräsidentin des Landtages Brandenburg, sowie der unermüdlichen FDP-Politikerin und Aktivistin Karoline Preisler und viele andere.



В праздновании Дня Израиля, состоявшемся 25 апреля 2025 г. перед Торговым центром КаДеВе, приняли участие Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе, посол Государства Израиль Рон Просор, председатель фракции ХДС в Палате депутатов Дирк Штеттнер, председатель Германо-Израильского общества в Берлине & Бранденбурге Йохен Файльке, бывшая вице-президент Парламента земли Бранденбург Барбара Рихштайн, а также неутомимая активистка и член партии СвДП Каролина Прайслер и многие другие.



Вы пострадали от антисемитизма?

Не оставайтесь в одиночестве с вашими переживаниями.

Сеть поддержки для пострадавших и свидетелей антисемитских инцидентов (насилие, дискриминация, угрозы, обиды и т.д.):



ДОКУМЕНТАЦИЯ
RIAS Berlin
 Отдел регистрации и обзора информации по антисемитизму Берлин
 RIAS Berlin регистрирует все формы антисемитских инцидентов в Берлине и помогает получить компетентную поддержку.
 ☎ Сообщите об инциденте:
report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de
 Горячая линия:
 0152 133 621 98 (пон. – пт. 10–17)



КОНТАКТ В ОБЩИНЕ
Sigmund Königberg
 Уполномоченный Еврейской Общины Берлина по вопросам антисемитизма
 Уполномоченный общины – ваше контактное лицо по всем вопросам, связанным с антисемитизмом.
 ☎ Контактная информация:
 030 880 28 210
dialog@jg-berlin.org



КОНСУЛЬТАЦИЯ
OFEK Berlin
 Консультационный центр по вопросам антисемитского насилия и дискриминации
 OFEK Berlin консультирует пострадавших, их семьи и родственников, а также свидетелей антисемитских инцидентов.
 ☎ Спросите о консультации:
ofek-beratung.de/berlin
kontakt@ofek-beratung.de
 Горячая линия:
 030 610 80 458 & 0176 458 755 32
 пон., вт., ср. & пт. 11–14 / чт. 15–18



JOM HASIKARON 2025

Am 29. April fand anlässlich des Jom Hasikaron, des israelischen Gedenktages für die gefallenen Soldaten und die Opfer des Terrorismus, eine bewegende Zeremonie im Jüdischen Gemeindehaus statt. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Unter den Teilnehmenden waren neben Israels Botschafter Prof. Ron Prosor und dem Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe auch Angehörige von Terror-Opfern.

ЙОМ ХА-ЗИКАРОН-2025

29 апреля в Доме Еврейской общины состоялась волнующая церемония, посвященная израильскому Дню памяти павших солдат и жертв терроризма (Йом Ха-Зикарон). Большой зал был заполнен до отказа. Среди присутствовавших были посол Израиля проф. Рон Просор, Председатель общины д-р Гидеон Йоффе и родственники жертв терроризма.



MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

Umfang

32–40 Seiten

Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

Anzeigenschluss

10. des Vormonats

Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel

180 mm breit x 250 mm hoch

Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

*Sonderplatzierungen

- 2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
- 3. Umschlagseite 4c: 990,-
- 4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

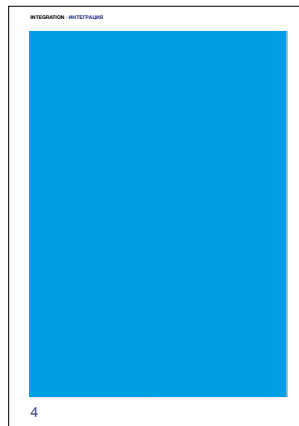
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Rücktrittsrecht

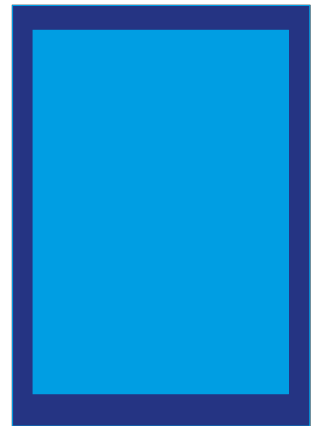
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

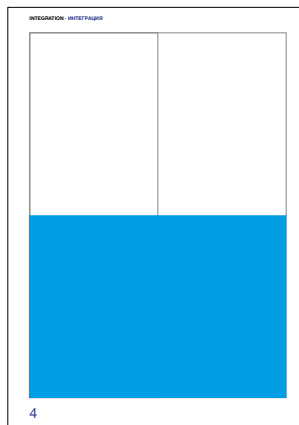
01.2014 | Änderungen vorbehalten



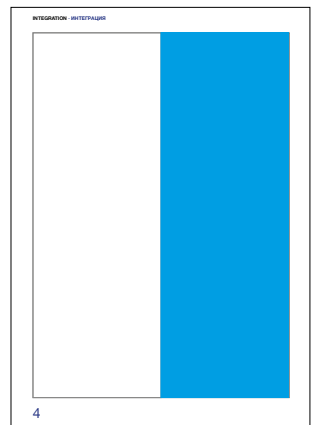
1/1 S · S: 180 x 255 mm · 950,-*



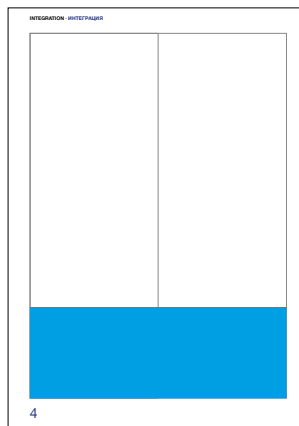
1/1 S · A: 210 x 297 mm · 950,-*



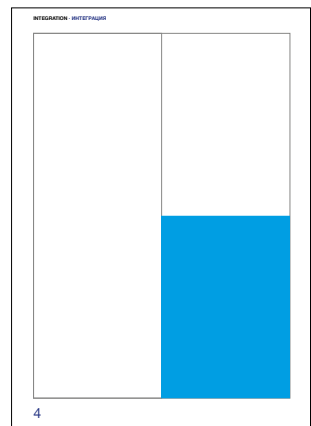
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



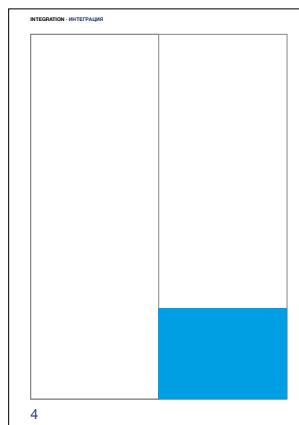
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



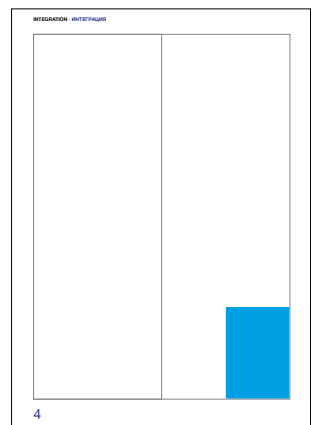
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

FESTVERANSTALTUNG »FÜREINANDER STREITEN«

Праздничный вечер «Культура дружеского спора»



Am 11. Mai fand im Jüdischen Gemeindehaus Fasanenstraße unter dem Motto »Füreinander streiten« die jährliche Festveranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) statt. Begrüßt wurden die Gäste vom Katholischen Vorsitzenden der GCJZ, Bernd Streich. Grußworte hielten Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, und Oliver Friederici, Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Festrede hielt Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Marksches, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Der Abend wurde musikalisch umrahmt von Preisträgern des Landeswettbewerbs »Jugend musiziert«.

11 мая в Доме Еврейской общины на Фазаненштрассе под девизом «Культура дружеского спора» состоялся ежегодный праздничный вечер Общества христианско-еврейского сотрудничества (GCJZ) в Берлине. Гостей приветствовал председатель GCJZ по линии Католической церкви Бернд Штрайх. С приветствиями выступили также Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе и Государственный секретарь по вопросам социальной сплоченности Оливер Фридеричи. Торжественную речь произнес проф. Кристоф Маркшис, президент Берлинско-Бранденбургской Академии наук. В музыкальной части вечера выступали лауреаты берлинского конкурса «Jugend musiziert».



WENZEL MICHALSKI IST NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DES FREUNDKREISES YAD VASHEM

jb: Was hat Sie bewogen, diese Aufgabe beim Freundeskreis Yad Vashem zu übernehmen?

Zwei Ereignisse waren maßgeblich für meine Entscheidung: Der 7. Oktober und der Tod meines Vaters. Nach dem Überfall der Hamas war mir glasklar, dass jetzt die Zeit zum Handeln gekommen ist, also der Kampf gegen den Judenhass und die Vernichtungsfantasien der Antisemiten von rechts bis links. Und als mein Vater ziemlich bald danach starb, sah ich mich akut mit der Frage konfrontiert: Wie erzähle ich die Geschichte des Überlebens der Schoa weiter? Die Verantwortung des niemals Vergessens trage nun ich, der Sohn, die zweite Generation. Da kam das Angebot, für den Freundeskreis von Yad Vashem zu arbeiten, genau richtig.

jb: Wie kann das Gedenken an die Schoa aufrechterhalten werden, wenn es keine Zeitzeugen wie Ihren Vater Franz Michalski mehr gibt?

Wir müssen neue Methoden entwickeln, die Geschichte immer wieder neu zu erzählen. Und das auf verschiedene Art, also die Narrative für bestimmte Zielgruppen zu konfektionieren. Das kann durch Ausstellungen, Literatur, Podcasts, Social Media, Theaterstücke und Filme erfolgen, um einen empathischen Zugang zum Thema zu ermöglichen. Wichtig ist meines Erachtens, dass das individuelle Schicksal eines Menschen im Mittelpunkt steht, damit sich die Zuhörer und Zuschauer eine Identifikations-Ebene aufbauen können. Überhaupt müssen wir die Menschen auf allen Bildungs-Ebenen dort abholen, wo sie sich medial am liebsten aufhalten und der komplexe Diskurs darf nicht nur auf dem gehobenen intellektuellen und akademischen Niveau stattfinden. Wir müssen neue Arten und Herangehensweisen der Faktenvermittlung entwickeln. Ich habe da gerade erstaunliche und innovative Sachen in Yad Vashem in Jerusalem erleben dürfen, von einem neuartigen Klassenzimmer mit Wänden, die gespickt sind mit interaktiven Bildschirmen bis hin zu einer bahnbrechenden immersiven Projektion, die einen emotional und informativ auf die Reise durch die Geschichte des europäischen Judentums nimmt. Es liegt jetzt an uns, also der zweiten und dritten Generation der Überlebenden, deren Geschichten weiter zu tragen und die Wahrheit über den Holocaust vor Verzerrung und Verwässerung zu bewahren. Optimistisch stimmt mich, dass Yad Vashem diese Herausforderung klug und fundiert angenommen hat und ständig dabei ist, tolle Mittel und Wege zu entwickeln,



© privat

die den Generationen das eigentlich Unfassbare zeitgemäß näherbringen und erläutern.

jb: Im Rahmen der Diskussion um die »documenta 15« und insbesondere nach dem Überfall der Hamas ist öfters der Spruch »Free Palestine from German guilt« zu hören. Was setzen Sie dem entgegen?

Das ist ein ganz zynischer Spruch, der aus der linken Ecke der Postkolonialen kommt. Das ist nichts anderes als die ständig wiederkehrende Forderung nach einem Schlussstrich der Rechten. Guilt, also Schuld, ist ja eh Quatsch, denn die Nachfahren der Täter sind ja gar nicht schuldig. Gehen die Linken hier also von einer Kollektivschuld aus? Das ist ideologischer Unsinn, Täter-Opfer-Umkehr und menschenverachtende Kälte. Was wir heute tatsächlich verlangen müssen, ist, Verantwortung zu tragen für das Menschheitsverbrechen der Vorfahren. Also müsste der Spruch korrekterweise heißen: »Free Palestine from German Responsibility«. Das wäre natürlich völlig absurd. Insofern könnte man den Spruch als dümmste Polemik abtun. Doch das postkoloniale Dogma ist für Juden sehr gefährlich, weil es in seinem simplifizierendem Populismus bei vielen Menschen verfängt. Diese Behauptung enthält schwerwiegende historische Verzerrungen und sie schafft eine Konkurrenz schwieriger Vergangenheiten, die ei-

ner hilfreichen und lehrreichen Auseinandersetzung mit dem historischen Erbe nicht zuträglich ist. Indem die Postkolonialisten dem Verbrechen der Schoa die Einzigartigkeit absprechen und es in eine Reihe mit den rassistischen Verbrechen der Kolonialmächte stellen und die Juden als weiße Menschen darstellen, die kollektiv vom Kolonialismus profitierten und ihn gar angeblich selber heute noch betreiben, öffnen sie mittels dieser gigantischen Propagandalüge dem Judenhass Tür und Tor – ein gutes Beispiel dafür, wie sich der Antisemitismus immer wieder verändert, neue Formen annimmt und sich jeweiligen Trends anpasst. Hauptsache, man findet immer wieder den Schuldigen für die Misere der Welt; der Jude ist immer der Sündenbock.

jb: Was antworten sie Wissenschaftlern wie dem Australier Dirk Moses, der die Benennung »Zivilisationsbruch« für den Holocaust einen Teil des deutschen »Katechismus« nennt?

Dirk Moses und viele andere Intellektuelle wie Judith Butler und Pankaj Mishras, von dem gerade erst im S.-Fischer-Verlag ein schlimmes Machwerk erschienen ist, verwenden ihre ganze Kraft darauf, den Holocaust zu verharmlosen, um damit das Existenzrecht Israels in Frage zu stellen und Judenhass zu verbreiten. Wir müssen deswegen mit einer Bildungs- und Debatten-Offensive antworten. Wir dürfen ihnen im öffentlichen Diskurs nicht das Feld überlassen. Schließlich haben diese auf Aufmerksamkeit und Karriere schielenden Akademiker einen Krieg der Worte angefacht und indoktrinieren ganze Generationen von Studenten und angehenden Lehrern und Journalisten. Früher waren es Prediger, die von der Kanzel den Judenhass anfachten und schürten; heute sind es oft Akademiker, die ihre Dogmen in den Hochschulen verbreiten und dort ganze Heerscharen junger Menschen erreichen. Die Anfänge dieser furchtbaren Entwicklung erleben wir gerade auf den Straßen und an den Hochschulen, ja sogar in der Berichterstattung der Medien spiegelt sich diese Denkweise zunehmend wider.

jb: Glauben Sie, durch Ihre Tätigkeit den Umgang mit Antisemitismus im Bildungsbereich beeinflussen zu können?

Mein Sohn wurde vor etwa acht Jahren in seiner Schule verfolgt, gedemütigt und geschlagen. Der grausame Höhepunkt war eine Scheinhinrichtung mit einer Pistole auf offener Straße. Täter waren ältere, arabisch- und türkischstämmige Mitschüler. Die Schule hat damals total versagt und lieber den Kopf in den Sand gesteckt. Wie so vielen anderen jüdischen Kindern blieb meinem Sohn nichts anderes übrig, als auf die jüdische Schule zu wechseln, aufs Moses-Mendelssohn-

Gymnasium. Dort war er sicher. Damals war der öffentliche Aufschrei groß. Selbst die New York Times hat darüber groß berichtet. Aber es hat sich bis heute nicht wirklich etwas verändert. Erst neulich erzählte mir eine Mutter, dass sie ihr Kind am Mendelssohn-Gymnasium angemeldet hat, nachdem es auf seiner Schule antisemitisch verfolgt wurde. Auch hier hat die Schulleitung offensichtlich nicht gehandelt. Ich glaube, das hat viel mit Feigheit und Faulheit zu tun. Man will sich keinen Ärger aufbürden. Und mit Ignoranz und fehlender Empathie gegenüber Juden. Wohl auch, weil viele Lehrer aus jenem linksliberalen Milieu stammen, das für die Verführungen der Postkolonialen empfänglich ist. Viele, nicht alle, natürlich. Mit anderen Worten: sie sprechen eine antisemitische Sprache, wahrscheinlich ohne dass sie das selber wahrhaben wollen. Viele Lehrer wissen aber auch schlicht nicht, wie sie reagieren sollen und sehen sich überfordert, vor allem, wenn die Täter aus migrantischen Kreisen kommen und sie den Vorwurf des Rassismus befürchten.

Deswegen bildet Yad Vashem Lehrer aus und wird, um das umfangreicher und effektiver zu gestalten, in Deutschland ein Holocaust-Bildungszentrum eröffnen. In Zeiten der zunehmenden Verunglimpfung von Juden und Opfern des Holocausts und zunehmender Unwissenheit ist dieses Zentrum von unschätzbbarer Wichtigkeit. Die Bundesregierung wird das Projekt unterstützen und damit dazu beitragen, dass die jüdische Perspektive zu einem unverzichtbaren Teil des innerdeutschen Diskurses über den Holocaust wird. Das ist ein echtes Zeichen der Solidarität und des Willens, Antisemitismus in Deutschland zu bekämpfen und die Wahrheit über den Holocaust zu bewahren. In Zeiten, in denen radical chic auf eine Kultur des Wegschauens trifft – dieses Phänomen erinnert erschreckend an die Zeiten der Weimarer Republik – kommt auf uns eine enorme Aufgabe zu. Angesichts dieser Verantwortung und Pflicht, die wir gegenüber unseren Kindern haben, kann einem schon mal anders werden. Aber wir müssen es angehen, bevor es endgültig zu spät ist und man das Rad gar nicht mehr aufhalten kann. Ich finde, es hilft, wenn wir uns an die Widerstandsfähigkeit der Israelis erinnern oder den Widerstand unserer Vorfahren gegen die Nazi-Mörder und ihre Helfer. Damit meine ich die Gerechten unter den Völkern und die Jüdinnen und Juden, die in der Schoa verfolgt waren und die trotz allem versuchten, ihre Humanität aufrechtzuerhalten. Wir befinden uns leider in Zeiten, in denen Mut und Handeln gefragt sind. Das war immer schon so und wird sich auch niemals ändern. Sonst gehen wir unter. Aber solange wir resilient, klug und kreativ sind, habe ich Zuversicht.

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | T 880 28-0

Di 3 **Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag 18.00 | Репетиции по вт.

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
zion@jg-berlin.org, T 0151-744 82 619,
030-880 28 121, 030-970 058 51

Frauenklub abweichend: Joachimstaler Str. 13, Zi. 210

So 1 **FZ Zion.** Группа народных танцев для взрослых.
14.00 Ком. 414 (+ 15.6., 22.6., 29.6.)

Mi 4 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
9.45 медицины, физиотерапевт. Занятия в режиме
Online–Zoom (+ 11.6., 18.6., 25.6.)

Mi 4 **Klub Moskau.** «Романтики Оттепели: золотое
16.00 поколение шестидесятников». Вед. М. Шеховцева.
Мифгаш

Do 5 **Literatursalon.** Читаем «Мегилат Рут».
16.00 Организационные вопросы. Ком. 314

Do 5 **FZ Zion.** Современные танцы. Gemeindehaus,
17.00 Fasanenstraße (+ 12.6., 19.6., 26.6.)

Fr 6 **FZ Zion.** Студия изобразительного искусства.
10.30 Рисование. Вед. М. Красновская. Ком. 217
(+ 13.6., 20.6., 27.6.)

Di 10 **Klub Odessa.** Музыкальный вечер с Татьяной
16.00 Кунициной. Отв. С. Кутевич. Мифгаш

Mi 11 **Klub Leningrad.** 1. «Шавуот – незабываемые
16.00 страницы истории». Вед. А. Витзон. 2. «Укротитель
мелодий». Композитор Сергей Рахманинов.
Вед. Е. Глесс. Мифгаш

Do 12 **Café Balagan.** Шавуот – мастер-класс с Юлией
16.00 Гринберг. Мифгаш

Do 12 **Literatursalon.** Знакомство с произведениями
16.00 авторов и их обсуждение. Отбор материала для
Сборника № 9. Ком. 314

Fr 13 **FZ Zion.** Экскурсия в Gemäldegalerie: «В тени
12.00 великих мастеров Ренессанса». Вед. А. Леус.
Количество мест ограничено. Предварительная
запись обязательна. Тел.: 030 970 05 851. Стоимость
экскурсии: входной билет + 3€

So 15 **Mishpacha.** Шавуот семьей на природе. В
11.00 программе: веселые конкурсы, квест, викторина,
игры. Место проведения: Kleine Müggelsee

Mo 16 **Frauenklub.** «Власть и падение царицы Израила –
12.00 Иезавель». Вед. С. Абрамова

Mo 16 **Klub Dnepr.** «По волне нашей памяти: Михаил
16.00 Рябинин – поэт-песенник». Вед. С.Черняховская.
Мифгаш

Di 17 **Klub Kiev & Freunde.** Экскурсия. Нас ждет белый
16.00 теплоход! Информация в клубе по тел. 0159
01968355

Mi 18 **Klub Moskau.** «Берлин и его окрестности под
16.00 шепот волн». Отв. А. Воробьева.
Справки по тел.: 030 682 19 66

Do 19 **Literatursalon.** Знакомство с произведениями
16.00 авторов и их обсуждение. Отбор материала для
Сборника № 9. Ком. 314

Do 19 **Klub Bakinez.** «Обыкновенное чудо»– создание
18.00 вакцины против чумы и энцефалита директором
Азербайджанского института микробиологии,
академиком Львом Зильбером (старший брат
Вениамина Каверина). Отв. Э. Ашрафова. /
Музыкальная часть. Отв. Бронислава. Мифгаш

Fr 20 **Klub Leningrad.** Традиционный пикник в парке
12.00 А. Гумбольта. Отв. Е. Глесс, З. Стрихар

So 22 **Arkadia.** История эволюции моды до наших дней.
16.00 Костюмы ортодоксальных евреев. Вед. Э. Таранец.
Мифгаш

Mo 23 **Frauenklub.** Встреча в кафе.
12.00 Отв. Л. Рахамимова

Mo 23 **Klub Dnepr.** Экскурсия на теплоходе.
12.00 Отв. В. Грановский

Di 24 **Klub Odessa.** Посещение Friedrichstadtpalast.
16.00 Информация в клубе

Mi 25 **Klub Leningrad.** Музыкальный вечер. Выступают
16.00 Беата и Алексей. Отв. Е. Глесс. Мифгаш

Do 26 **Café Balagan.** Экскурсия на теплоходе.
Все справки – в нашем Кафе

Do 26 **Literatursalon.** Знакомство с произведениями
16.00 авторов и их обсуждение. Отбор материала для
Сборника № 9. Ком. 314

Mo 30 **Frauenklub.** «Израиль. Ситуация в стране»
12.00 Вед. Н. Давыдова

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstr. 79–80 | T 880 28 265 | Kurse: www.jvhs.de

Do 5 **Weil ich keine Jüdin bin.** Musikalische Lesung mit
19.00 Lea Martin & Avi Eichenbaum. Gemeindehaus
Fasanenstr. 79–80, Kl. Saal. Eintritt auf Spendenbasis

Do 26 **Tanya Raab: »Shalom zusammen«.** Buchvorstel-
19.00 lung. Mod. Sigmound Königsberg. Gemeindehaus.
Fasanenstraße 79–80, Kl. Saal. 12,-/10,-

So 29 **E.T.A. Hoffmann Orchester.** »Sommerkonzert«.
18.00 Gemeindehaus. Fasanenstraße 79–80, Gr. Saal. 18,-/12,-

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin | Hinterhaus
2. Etage | T (030) 887 188 90

- So** Sonntags (15.6., 29.6.)
10.30 **Frühkindliche Entwicklung** (ab 3 J., mit Anmeldung)
13.00 **Peuloth & Chugim** für alle von 6 bis 13 (bis 17 Uhr)
14.30 **Peuloth** für alle ab 14 Jahren (bis 17 Uhr)
- Mo** Montags (9.6., 16.6., 23.6., 30.6.)
16.00 **Tischtennis** (ab 8 J., in Kooperation mit Makkabi)
- Di** Dienstags (10.6., 17.6., 24.6.)
10.00 **Immale.** Mutter-Kind-Kurs für Kinder 3 bis 9 Monate
- Mi** Mittwochs (4.6., 11.6., 18.6., 25.6.) – mit Voranmeldung
16.30 **Gesangs- und Tanzensemble Tumbalalaika** ab 7 J.
16.30 **Kunstwerkstatt** mit Krassimir ab 6 Jahren
- Do** **Bat Mitzvah Club.** 1x im Monat 18– 19.30, 11-13 Jahre, Synagogenübergreifend
Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfe auf Anfrage
TTS Vorschulprogramm @ Juze Olam (ab 3 J.)
Tel: 030/ 448 21 53; 0172/305 80 72
- So** Sonntags (8.6., 15.6., 22.6., 29.6.)
10.00 **Sprachentwicklung.** Lesenlernen auf spielerische Weise mit jüdischen Themen und Festen
10.55 **Bildende Kunst.** Jüdische Traditionen, Malen, Origami, Basteln, Handarbeit
11.35 **Meine kleine Tora,** Hebräisch-Kurs für Kinder
12.15 **Liedtheater,** musik. Erziehung, Lieder für jüd. Feiertage zum Mitsingen, mit Bella Bairamova, Nikolaj Kurenkov
- Di** Dienstags (17.6., 24.6.)
16.00 **Mathematik:** Entwicklung des logischen Denkens
17.00 **Wir lernen Deutsch** lesen und schreiben
- Do** Donnerstags (12.6., 19.6., 26.6.)
16.00 **Ästhetische Erziehung.** Zeichnen und Malen
17.00 **Play and learn English.** Kinder verschiedenen Alters
Keshar Bejn Dorot – Generationsverbindendes Programm TTS @ Jugendzentrum Olam
- So** Sonntags (8.6., 15.6., 22.6., 29.6.)
10.00 **Kindertanzgruppe «Lezginka»** (6 - 12 J. Wahlfach)
11.00 **Jüdisches Tanzensemble «Kaukasus»** (Mädchen & Jungen ab 13 J., (Wahlfach)
13.00 **Sportgruppe Badminton.** Erwachsene (Wahlfach) Turnhalle Oranienburger Str. 29
13.10 **Kinder- und Jugendsportgruppe Badminton.** (Wahlfach), Turnhalle Oranienburger Str. 29
- So 1** **Kinderausstellung:** «Дарование торы. Акварельные работы детей школы»
11.00 Акварельные работы детей школы»
12.00 **Kinderkonzert.** JZ Olam
12.30 **Wir feiern Schawuot**
- Mo 2** **Nacht des Lernens »Tikun Lel ha Schawuot«**
10.00 in der Synagoge. Ltg. Rav Y. Ehrenberg
- Di 3** **Frauenstudio für jüdischen orientalischen Tanz**
11.30 (Wahlfach), LBH, Herbartstr. 26

- Mi 4** **Kinderausstellung** «Дарование торы. Акварельные работы детей школы». LBH
16.00
16.30 **Wir feiern Schawuot:** Geschichten, Lieder, süße Quarkknödel und Käse-Blinzes.
- 17.00 **TTS-Schulkinder,** JZ-Olam-Konzert. Musikal. Begleitung: Bella Bayramov u. Nikolaj Kurenkov
- 17.30 **»Das Buch Ruth. Megilath Ruth«**
LBH, Herbartstraße 26
- Do 5** **Kinoklub »Retro«:** Художественный фильм «Храброе сердце Ирены Сандлер», 2009, США, JZ Olam Kinosaal
16.00
- Di 10** **Filmklub:** Spielfilmdrama »Song of Names«, Francois Girard, 2019, JZ Olam
16.00
- Do 12** **Kinoklub.** Die bulgarischen Juden: »Carl Djerassi«. Посвещается спасению болгарский евреев во Второй мировой войне. Anmeldung: 0172-3058072
16.00
- Di 17** Dienstags (17.6., 24.6.)
19.10 **Sportgruppe Badminton.** Erwachsene (Wahlfach) Turnhalle Oranienburger Str. 29
- Mi 18** **Treffen.** Встреча с замечательным мастером рассказа, лектором, председателем клуба Еленой Глесс (FZ »Zion«). История большой Синагоги Санкт-Петербурга-Ленинграда Петербурга, LBH, Herbartstraße 26
16.00
17.00 **Film:** »Гении и злодеи. Александр Пушкин«; »Гении и злодеи. Пушкин. Главная тайна поэта«
- Do 19** **Film:** »Стажёр 2015«. USA, в главной роли Роберт де Ниро. JZ Olam Kinosaal
17.00
- So 22** **Ausflug für Kinder:** Tiergarten
13.00
- Mo 23** **Frank Auerbach,** Ausstellungsbesuch,
13.00 Galerie Michael Werner, Hardenbergstr. 9a
- Mo** Montags (23.6., 30.6.)
17.00 **Frauenstudio für jüdischen orientalischen Tanz** (Wahlfach). LBH, Herbartstraße 26
- So 29** **TTS-Programm:** »Künstler und Kind« mit Felix und Stella. Мистецтво: »майстер художник і дитина« /auf Ukrainisch. Wir laden Kinder ein, die an diesem Projekt teilnehmen möchten: 0172 3058072
11.00
12.00 **Abschlussfeier:** Konzert TTS-Kinder; Jahresergebnisse. Moderation/musikalische Begleitt I. Bairamova und N. Kurenkov
- Lev Leachim:** Krankenbesuche (auf Anfrage)

HEINZ-GALINSKI-SCHULE

Waldschulallee 73-75, 14055 Berlin

- So 22** **HGS-Sommerfest** mit Bühnenprogramm, Tombola, leckerem Essen, Fußballturnier, Fotobox, tollen Attraktionen... (12–16 Uhr)
12.00

VERANSTALTUNGEN

PROJEKT »IMPULS«

T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
svetlana.agronik@jg-berlin.org

- So 1** 16.00 **»Golem. Legende«.** Premiere der Theatergruppe der JGzB. Auf Russisch. Премьера! Спектакль «Голем. Легенда», по мотивам новеллы И. Б. Зингера. Режиссер М. Мильмейстер. Костюмы: Ж. Екимова. Großer Saal, Fasanenstr. 79-80. Билеты (10/8/5€): Тел. 0163 74 34 744
- Mo 2** 18.00 **Jüdische Tänze** mit Amalya, auf Deutsch (5€). Fasanenstr. 79-80 (18-19.30). Anmeldung: Т. 0163 74 34 744
- Mi 4** 14.00 **Theatergruppe** der JGzB. Michail Milmeister, Regie; Evgeni Lauk, Klavier. Proben (Mi + Fr 14-18.00), Oranienburger Str. 29
- Do 5** 12.00 **Gedächtnistraining** mit Anastasia (Russ.). Тренировка памяти, концентрация внимания, логические задачи, игры. Fasanenstr. 79-80 (по чт. 12-13.00). Т. 0163 74 34 744
- Do 5** 18.30 **Andrei Plakhov.** Кинокритик Андрей Плахов.«Звездная дорожка». Итоги 78-го Каннского фестиваля. О Международном жюри к/ф. Карьеронаменитой французской актрисы Жюльет Бинош. Актуальные события в мире кино. С иллюстрациями! Обсуждение за чашкой чая. Fasanenstr. 79-80. Билеты (15/10/5€): Т. 0163 74 34 744
- So 8** 11.00 **Wanderung** mit Nikita und Mila. 12 km zu Fuß. Bhf. Wannsee, Haus der Wannsee-Konferenz, Havelufer, Strand Alter Ho“, Bushaltestelle Pfaueninsel, Krughorn, Schloss und Park Glienicke, Bus 316. Treff/Cбор: S-Bahn Wannsee в 11.00. Kostenlos. Т. 0157 32 11 62 33
- Di 10** 18.00 **Nata Merenkova** и ее кинолекторий. Об американском режиссере и сценаристе Ш. Бейкере, его актерах и фильмах, т.ч. комедийно-драматической картине «Анора», получившей Оскара. Seminarrum. Oranienburger Str. 29. 1-й немецкий этаж. Тел. 0163 74 34 744
- Do 12** 18.30 **Juri Veksler.** Buchvorstellung. Юрий Векслер представляет новую книгу: «Все рассказы Фридриха Горенштейна». Такой книги еще не было! Рассказы автора романов «Место» и «Псалом» отразили малоизвестную сторону творчества Ф. Горенштейна – его юмор. Fasanenstr. 79/80. Вход: 10€ (книга в подарок!). Т. 0163 74 34 744
- Fr 13** 12.00 **Neu! Stadtführung mit Nika:** Graues Kloster und viel mehr. Знакомьтесь: гид Ника Голома. Экскурсия: «Тайны квартала Серого монастыря. У истоков Берлина: Клостерштрассе, Еврейская улица, Мюлендамм, Молькенмаркт, Старая Ратуша и многое другое (5€). Тел. 0163 74 34 744. Сбор: U2 Klosterstr., на платформе

So 15 18.30 **Liederabend.** Maria Gortsevskaya, Mezzosopran, Preisträgerin internationaler Wettbewerbe. Alexander Vitlin, Klavier, Professor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Werke von Schubert, Brahms, Hugo Wolf, Tchaikovsky, Rachmaninoff und Rimski-Korssakov. Вечер немецкого и русского романса. Großer Saal, Fasanenstr. 79-80, 1623 Berlin. Eintritt frei; Spenden erwünscht. Т. 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org

Mo 16 18.00 **Jüdische Tänze** mit Nelli, auf Deutsch (5€). Fasanenstr. 79-80 (18-19.30). Anmeldung: Т. 0163 74 34 744

So 22 11.00 **Stadtführung mit Elena Keglina.** Экскурсия: «Пешком! Еврейский Берлин и другие достопримечательности: Знаменитые торговые дома, Дворцы Моссе, Меньдельсона. Вариан Фрай и многое другое» (5€). Сбор: Potsdamer Platz, на площади у фрагментов Берлинской стены. Тел. 0176 48365134

Fr 27 15.00 **Das Max Liebermann Haus** mit Tatjana Pauly. Экскурсия с Т. Паули: «Дом-музей Макса Либермана у Бранденбургских ворот». Мы посетим Дом одного из главных немецких художников-импрессионистов еврейского происхождения и увидим выставку, посвященную его жизни и творчеству (5€). Встреча: Бранденбургские Ворота, Pariser Platz 7, у входа в Max Liebermann Haus. Запись по Т. 0163 7434744

Mo 30 17.45 **Informationsabend** über Ausflüge im Sommer. Информация об экскурсиях летом и обмен мнениями за чашкой чая. См. также журнал »Jüdisches Berlin«, стр. 33. Fasanenstr. 79-80. Только по записи: т. 0163 74 34 744.

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80 | Т 880 28-245

So 1 15.00 **Konzert.** Б. Скуратовская. Популярные мелодии

So 8 15.00 **Konzert.** А. Гутман (фортепьяно), И. Бондарь (скрипка). Летняя пора

So 15 15.00 **Singe-und Tanzabend.** Ю. Бут и М. Бут. Поем и танцую вместе

So 22 15.00 **Konzert.** Steven Steinke (скрипка), М. Гальперин. Сердце, тебе не хочется покоя

So 29 15.00 **Konzert.** П. Фельдман. И хорошее настроение...

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

Di 3 15.00 **Seminarreihe** »Deutsches Sprachbild der Welt vor russischem Hintergrund«. (+10, 17, 24.6.), Raum 108, Dr. Y. Scheyman. Anmeldung: 030 605 093 44

- Mi 4** 19.00 »**Mandelstam und Brodsky**«. Lektor: Prof. Pavel Nerler, Vorsitzender der Mandelstam-Gesellschaft. Oranienburger Str. 29-31, Seminarraum
- Do 12** 19.00 »**Lügendgeschichte und Realität in Lebensbeschreibungen von Albert Einstein**«, Lektor: Eugene Berkovich; Buchvorstellung »Notizen über Albert Einstein«. Oranienburger Str. 29-31, Seminarraum
- Fr 13** **Beratung in Schul-Chemie** für Gymnasiasten (+ 276.). T. Solomasova. Anmeldung: T. 030 605 093 44
- So 15** **Biologie, Genetik.** Konsultationen für Gymnasiasten (+ 29.6.) V. Kochergin. Anmeldung: T. 030 236 271 32
- Sa 28** 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB. Raum 108, Oranienburger Str. 29

SONSTIGES

- So 1** 18.00 **Ephraim Kishon: Der Apfel ist an allem schuld!** Die zehn Gebote in zeitgenössischer Auslegung. 25,-/18,-/10,-. Deutsch-Jüdisches Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Bln, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Di 3** 19.00 »**Deutsche Hörer!**« **Thomas Mann und seine BBC-Rundfunkreden 1940 bis 1945.** Topographie des Terrors, Auditorium, Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg. Eintritt frei. Anmeldung: veranstaltungen@topographie.de
- Do 5** 19.00 **Rendez-Vous im DJT: »Als ich aufwachte war ich tot«.** Film-Preview und Gespräch mit den Filmemachern Katrin und Götz Filenius. 15,-/10,-/5,-. Deutsch-Jüdisches Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Bln, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Fr 6** 19.00 **Sigmund Freud & Martha Bernays.** Ein Gespräch in 1000 Briefen. Deutsch-Jüdisches Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Bln, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Fr 6** 19.30 **Wonder Women.** Geschichten und Musik ganz erstaunlicher Weibsbilder. Judith Kessler/Arno Waschke (Klavier). 25,-/15,- ticketmaster.de + AK. Das jüdische Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., 13581 Bln
- Sa 7** 19.00 **Nachgefragt! Bei Hannah Arendt** – Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Mond sicher (+ 8.6. 18 Uhr). 25,-/18,-/10,-. Deutsch-Jüdisches Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Bln, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Sa 7** 19.30 **Lost in the Stars. Kurt Weill kurzweilig.** 25,-/15,- ticketmaster.de + AK. Das jüdische Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., 13581 Bln
- So 8** 15.30 **Renanim Europa,** die Chorbewegung europäischer hebräischer Chöre zum ersten Mal in Berlin: Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee. Eintritt frei. Spenden erbeten

- Di 10** 20.00 »**Heaven, Earth & Humanity**«. Konzert »Musik & Sport. Menschen verbinden«. Musica Impact Tel Aviv, Makkabi Deutschland, TuS Makkabi Berlin. Mit Samuel Gal Alterovich, Guy Braunstein, Heddi Raz Shachar, Berliner Symphonieorchester, Ernst Senff Chor. Berliner Philharmonie, Großer Saal, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 10785 Berlin. Tickets: <https://tinyurl.com/Musik-Sport>. 20 % Rabatt mit Aktionscode: UNITY
- Do 12** 19.00 **Alternative für Deutschland (AfD). Physiognomie einer extrem rechten Partei.** Fabian Virchow und Gideon Botsch. Topographie des Terrors, Auditorium, Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg. Eintritt frei. Anmeldung: veranstaltungen@topographie.de
- Do 12** 19.00 **Besessen – Der Dibbuk** (+ 13.6.). Nach Salomon An-Ski. 25,-/18,-/10,-. Deutsch-Jüdisches Theater, Hohenzollerndamm 177, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Sa 14** 19.00 **What the World needs now is Love.** Konzert. 25,-/18,-/10,-. Deutsch-Jüdisches Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Bln, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Sa 14** 19.30 **Barfuss nackt Herz in der Hand.** Theater. 25,-/15,- ticketmaster.de + AK. Das jüdische Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., 13581 Bln
- So 15** 17.00 **Konzert: Shalom Chor Berlin & Chor LeKulam** Apostel Paulus Kirche, Grunewaldstraße 77a, 10823 Berlin, Eintritt frei, Spenden willkommen
- So 15** 18.00 **Summertime... it's Opera-Time.** 20,-/15,-/10,-. Deutsch-Jüdisches Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Bln, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Di 17** 19.00 **Unwillige Volksgenossen. Wie die Deutschen zum NS-Regime standen.** Eine Stimmungsgeschichte. Buchvorstellung Peter Longerich und Martin Sabrow. Topographie des Terrors, Auditorium, Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg. Eintritt frei. Anmeldung: veranstaltungen@topographie.de
- Fr 20** 19.30 **Wenn ick mal tot bin, dann mach ick, wat ick will.** Friedrich-Hollaender-Revue. 25,-/15,- ticketmaster.de + AK. Das jüdische Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., 13581 Bln
- Sa 21** 19.30 **Frau Arndt ist systemrelevant.** Theater. 25,-/15,- ticketmaster.de + AK. Das jüdische Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke, 13581 Bln
- Do 26** 19.00 **Ayala Goldmann: Der Schofar-Flashmob und andere schräge Töne.** Musik: Bar Zemach (Schofar). Eintritt frei, Spenden gern. Eberhard-Ossig-Stiftung, Markgrafenstraße 88. Anmeldung: info@eberhard-ossig-stiftung.de.
- Fr 27** 9.30 **Wasser, Wellen, Widerstand. Wie ein Berliner Ruderclub den Nazis trotzte.** Judith Kessler (Erz.), Marina Senckel (Gesang), Max Doehlemann (Klavier). 25,-/15,- ticketmaster.de + AK. Das jüdische Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke, 13581 Bln

ИЗУЧАТЬ ТРАДИЦИЮ

Размышления раввина Ионы Сиверса к празднику Шавуот.

После 49-дневных скитаний по пустыне евреи подошли к горе Синай – той горе, где Всевышний должен был явить Себя народу. Имеет ли значение, что дарование Торы произошло именно в пустыне, а не в каком-либо другом месте?

Согласно Мидрашу, это место не случайно, ибо говорится: «Тора была дарована через три вещи: огонь, воду и пустыню». [...] Откуда мы знаем, что она была дарована в пустыне? Ибо сказано: Всевышний говорил с Моисеем на горе Синай. А почему Тора была

дарована через эти три вещи? Поскольку огонь, вода и пустыня дарованы всем без исключения. Так и слова Торы дарованы всем, ибо сказано: «О, все жаждущие, идите к воде». Ис. 55:1 (Бемидбар раба, 1:7).

Тора предназначена не для знатоков и специалистов, а для каждого из нас. Каждый может читать и изучать ее, более того, мы обязаны это делать. Об этом нам напоминают в начале праздника Шавуот тексты из Торы «Тиккун лейль Шавуот». Некоторые изучают их всю ночь. Самое же главное – никогда не переставать учиться и при этом сохранять критическое мышление. Ведь Мидраш дает нам еще одно объяснение, почему Тора была дарована в пустыне: «Говорил Всевышний Моисею в пустыне Синайской: 'Кто не уподобится пустыне, не сможет обрести ни мудрость, ни Тору'».

Одно из возможных толкований этой фразы заключается в том, что мы должны избавиться от всего лишнего, а главное, чужого, чтобы воспринять Тору. Это может значить даже, как сказано в параллель-

ном отрывке из Мидраша (Бемидбар раба, 19:26), что сохранить Тору может только тот, кто отдаляется от мира. Скорее всего, Мидраш можно понять так, что Тора требует от нас критического мышления, а не наоборот.

Критическое мышление необходимо для того, чтобы понимать заветы Всевышнего и применять их к новым ситуациям и обстоятельствам. Иудаизм сохранил свою силу до наших дней не в последнюю очередь благодаря тому, что раввинам всегда удава-

лось согласовать окружающий мир с Торой. Иногда этот процесс был и остается длительным, а порой и противоречивым, но именно активные дискуссии всегда способствовали сохранению нашей традиции.

Если в этом случае пустыня понимается как символ пустоты, то и мы должны быть «пустыми», а значит, непредвзятыми и чистыми от предрассудков. В том числе, от предрассудков по отношению к нашей собственной традиции. Иначе не была бы написана такая великая книга, как Талмуд. Так давайте ис-

пользуем праздник Шавуот, чтобы вновь погрузиться в нашу традицию!

Никаких отговорок быть не может. Никогда еще не представлялась возможность так легко приобщиться к нашей традиции на самом высоком уровне. Почти все основные тексты находятся в свободном доступе в Интернете в переводах на многие языки. Кроме того, в сети и на местах проводится множество уроков на религиозные темы (шиуризм). Оправдания для отговорок действительно нет.

Хаг sameax!



DIE TRADITIONEN STUDIEREN

Gedanken zu Schawuot von Gemeinderabbiner Jonah Sievers



© Margrit Schmiel

Nach nun 49-tägiger Wüstenwanderung ist das Volk am Berg Sinai angekommen, der Berg, an dem sich der Ewige dem Volk offenbaren wird. Ist es da von Belang, ob die Gabe der Tora just in der Wüste stattfand oder nicht? Gemäß eines Midrasch ist der Ort nicht zufällig, so heißt es doch: »Die Tora wurde mit Feuer, durch Wasser und in der Wüste gegeben. [...] Woher weiß ich, dass sie in der Wüste gegeben wurde? (Denn es steht geschrieben:) Und der Ewige sprach zu Moses am Berg Sinai. Und warum wurde die Tora durch diese drei Dinge gegeben? Weil jene frei für jedermann sind, so sind auch die Worte der Tora frei für alle, wie geschrieben steht: ›Lasst alle die durstig sind zum Wasser kommen‹ (Jes. 55:1)« (NumR 1:7).

Die Tora ist nicht nur etwas für Spezialisten, sondern für jeden und jede von uns. Jeder kann sie studieren und in der Tat ist es auch unsere Pflicht, dies zu tun. Daran werden wir auch zum Eingang von Schawuot beim Tikkun Lejl Schawuot erinnert. Manche lernen die ganz Nacht hindurch. Wichtig jedoch ist es, das Lernen nie einzustellen und dabei auch einen kritischen Geist zu behalten. Denn der Midrasch setzt fort mit einer weiteren Erklärung (für die Tatsache, dass die Tora in der Wüste gegeben wurde): »Der Ewige sprach zu Moses in der Wüste Sinai« – Jeder, der sich nicht leer gleich einer Wüste macht, kann weder die Weisheit noch die Tora erwerben.«

Eine mögliche Interpretation dieses Satzes wäre sicherlich zu sagen, dass man sich von allem überflüssigen und vor allem Fremden befreien muss, um die

Tora erwerben zu können. Oder gar, wie in einer Parallelstelle (NumR 19:26) geschrieben steht, dass man die Tora nur dann bewahrt, wenn man sich von der Welt absondert. Vielmehr könnte man den Midrasch eben auch so verstehen, dass die Tora nicht den unkritischen Geist verlangt, sondern gerade das Gegenteil. Kritischer Geist ist gefordert, um Gottes Mizwot zu verstehen und sie auf immer neue Gelegen- und Gegebenheiten anzuwenden. Das Judentum hat eben nicht auch deshalb bis heute seine Kraft bewahrt, weil die Rabbiner es geschafft haben, die Welt mit der Tora in Einklang zu bringen. Manchmal war und manchmal ist dies ein langwieriger Prozess und nicht immer widerspruchsfrei, aber diese Auseinandersetzung hat unsere Tradition immer vital erhalten.

Wenn die Wüste hier als Sinnbild für Leere verstanden wird, dann sollen auch wir leer und damit auch aufgeschlossen und ohne Vorurteile sein. Ohne Vorurteile aber auch unserer eigenen Tradition gegenüber. Wäre dies nicht so, wäre ein so großartiges Buch wie der Talmud nicht geschrieben worden. Nutzen wir also dieses Schawuot-Fest, um uns aufs Neue wieder mit unserer Tradition zu beschäftigen.

Es gibt keine Ausreden. Noch nie war es so einfach, sich auf hohem Niveau mit unserer Tradition auseinander zu setzen. Fast alle grundlegenden Texte sind im Internet mit einer großen Anzahl an Übersetzungen frei erhältlich. Auch finden sich eine Menge Schiurim im Netz und vor Ort. Es gibt wirklich keine Ausreden.

Chag Sameach!

JUNI 2025

DAS JÜDISCHE KULTURSCHIFF MS GOLDBERG

~ Fr 6. Juni 19.30
Wonder Women. Geschichten & Musik ganz erstaunlicher Weibsbilder. Zum 50. »Internationalen Jahr der Frau« feiern wir eine Sternguckerin, eine Verbrecherkönigin, eine Luftschifferin, eine stille Heldin, eine »jiddische Mame«, eine Weltreisende, eine Revoluzzerin, die erste »Frau Doktor«, eine Wiener Komponistin und andere vergessene starke »Weibsbilder« und »wilde chajes«. Mit Judith Kessler als Erzählerin und Arno Waschk am Klavier.

~ Sa 7. Juni, 19.30
Lost in the Stars. Kurt Weill kurzweilig. Julie Wolff (Vocals), Jotham Bleiberg (Trompete), Max Doehlemann (Klavier) und Judith Kessler (Erzählerin) begleiten den Kantorensohn aus Dessau und seine Frau Lotte Lenya von seinen ersten spektakulären Erfolgen in Berlin mit der »Dreigroschenoper« über den Exilort Paris und die »Sieben Todsünden« bis in seine amerikanische Wahlheimat und an den Broadway zur »American Opera«.

~ Sa 14. Juni, 19.30
Barfuss nackt Herz in der Hand. Ali, Moslem, Familienvater, Müllmann, ist beliebt bei seinen Kollegen. Er hat seine eigenen Ansichten über Land und Leute, über die er mit Naivität und Komik in gebrochenem Deutsch erzählt. Er hat Mitleid mit der einsamen Nachbarin, ärgert sich über Müll auf den Straßen und fürchtet die radikalen Rechten. Im Verlauf seines Monologs wird klar, dass Alis Haus von Skinheads angezündet wurde und seine Frau und einer seiner Söhne dabei ihr Leben verloren haben. Sprechen ist Mittel, die grausame Vergangenheit zu bändigen und das Herz in die Hand zu nehmen. Theaterstück von Ali Jalaly, mit Jurij Diez. Regie: Katrin Kazubko

~ Fr 20. Juni, 19.30
Wenn ick mal tot bin, dann mach ick, wat ick will. Friedrich-Hollaender-Revue. Eine Reise durch Leben und Musik Hollaenders mit Julie Wolff (Vocals), Judith Kessler (Erzählerin), Jotham Bleiberg (Trompete) und Max Doehlemann (Klavier).

~ Sa 21. Juni, 19.30.
Frau Arndt ist systemrelevant, von Przemysław Wojcieszek, mit Celina Muza. Für die alleinstehende Frau Arndt ist der einzige Zugang zur Außenwelt die Paketverteilung aus ihrer kleinen Berliner Wohnung heraus. Ein Mikrokosmos, der zur Bühne für Frau Arndts Erzählungen und Reflexionen über ihr Leben und unsere konsumorientierte Gesellschaft wird. 20qm deutsch-polnisches Polit-Theater – rebellisch und melancholisch.

~ Fr 27. Juni, 19.30
Wasser, Wellen, Widerstand. Wie ein Berliner Ruderclub den Nazis trotzte. Mit Judith Kessler (Erzählerin), Marina Senckel (Gesang) und Max Doehlemann (Klavier).

SPIELORT
 Anlegestelle Havelufer Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., 13581 Berlin (S/U Spandau)
KARTEN 25-/15,-
 ticketmaster.de + Abendkasse goldberg-kulturschiff.de

Juden(tum) zum »Anfassen«
 Der Verein Discover Jewish Europe betreibt das Jüdische Kulturschiff MS Goldberg ehrenamtlich. Die Kosten des künstlerischen und technischen Betriebes sind jedoch hoch. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns unterstützen und bedanken uns für Ihre Mithilfe! Spendenkonto Discover Jewish Europe e.V.: DE44 1005 0000 0190 8150 43



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE BERLIN



Musikalische Lesung Weil ich keine Jüdin bin Lea Martin & Avi Eichenbaum

Do 5. Juni 2025 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
 Fasanenstraße 79–80 | 10623 Berlin | Kleiner Saal
 Eintritt auf Spendenbasis. Der Erlös kommt Hilfsprojekten für die Betroffenen des 7. Oktober 2023 zu gute.

Als in der Schule »Das Tagebuch der Anne Frank« gelesen wird, erfährt sie, dass ihr Vater bei der Waffen-SS war und ihr Großvater ein überzeugter Nationalsozialist. Das Motiv der Entfremdung von den eigenen Wurzeln und der Sehnsucht nach Liebe durchzieht Lea Martins Werke ebenso wie der Zweifel, ob ihr dabei nicht etwas Entscheidendes fehlt. Ihr Gedichtband »Weil ich keine Jüdin bin« entstand aus dem Bedürfnis, Worte für das Gefühl zu finden, auf der »falschen Seite« geboren worden zu sein – und eine deutsche Identität zu definieren, die Auschwitz mitdenkt. In der Interview-Sammlung »auschwitz: heute« kommen Menschen zu Wort, die sich aktiv mit der Vergangenheit ihrer Vorfahren auseinandersetzen.

Lea Martin, die als Journalistin arbeitet und einen Literaturverlag gegründet hat, liest aus diesen Büchern sowie aus unveröffentlichten Gedichten, die nach dem 7. Oktober 2023 entstanden sind. **Avi Eichenbaum**, Hebräisch-Dozent an der JVHS und passionierter Akkordeonspieler, begleitet sie auf dem Akkordeon mit Kompositionen von Künstlern, die in der Schoa verfolgt oder ermordet wurden.

Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin
 Mo–Do 11–18 Uhr | Mittagspause 13–14 Uhr
 Tel. 880 28 241, Auskunft Tel. 880 28 277, Ausleihe
 E-Mail: bibliothek@jg-berlin.org
 Web: <https://jg-berlin.bibliotheca-open.de>



JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN



Tanya Raab. »Shalom zusammen« Buchvorstellung

Do 26. Juni 2025 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin | Kleiner Saal | Eintritt: 12,-/10,-

Tanya Raab räumt mit Vorurteilen auf. »Du siehst ja gar nicht jüdisch aus« ist ein Satz, den Tanya beim Dating schon oft gehört hat. Seitdem sie mitbekam, wie ein Mitschüler den anderen mit »Du Jude« beschimpfte, beschäftigen sie viele Fragen: Was bedeutet es, jüdisch auszusehen? Gibt es so etwas überhaupt? Muss ich mich für mein Jüdischsein schämen oder darf ich stolz darauf sein? Geboren in der Ukraine, zog Tanya mit drei Jahren als Kontingentflüchtling nach Deutschland. Ihre Mutter ist jüdisch, ihr Vater nicht. Über die Jahre wird ihr immer wieder geraten, diesen Teil zu verschweigen, um sich selbst zu schützen. Doch eines Tages beschließt sie, sich nicht länger zu verstecken. Ob mit Davidstern-Kette im Fitnessstudio oder Regenbogen-Kippa beim Einkaufen – die queere und feministische Aktivistin zeigt, dass jüdisches Leben anders gelebt werden kann, als erwartet...

Tanya Raab studiert an der Universität Potsdam Deutsch und Russisch und leistet mit ihrem Account [@oy_jewish_mamma](#) aktivistische Aufklärungsarbeit rund um Judentum, Antisemitismus und Erinnerungskultur.

Moderation: **Sigmunt Königsberg**



JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN



»Sommerkonzert« E.T.A. Hoffmann Orchester

So 29. Juni 2025 | 18 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin, Großer Saal | 18,-/12,-

Es erklingen heitere, nachdenkliche und mitreißende Werke wie Vivaldis »Concerto g-Moll« und das energiegeladene Klavierkonzert des polnischen Komponisten Henryk Gorecki, außerdem eine kurze Sinfonie des 11-jährigen Felix Mendelssohn-Bartholdy, Sätze aus einer Serenade von Ermanno Wolf-Ferrari, eine an Bach angelehnte berührende Arie des Brasilianers Villa-Lobos und von Leonard Cohen u.a.

Das E.T.A. Hoffmann-Orchester wurde von Dinah Backhaus und Matthias Wildenhof an der Musikschule City West gegründet. Der Namensgeber E.T.A. Hoffmann inspiriert das Orchester durch seine Vielfalt, denn er war in Berlin als Dichter, Musiker, Maler und genialer Musikvermittler unterwegs – und hat auch selbst sehr gut komponiert. Die Verbindung von Literatur und Musik liegt dem Orchester, das den Deutschen Orchesterwettbewerb gewonnen hat, besonders am Herzen. Was will uns die Musik ohne Worte gerade sagen? Das ist die immer wieder spannende Frage, der wir mit Begeisterung nachgehen.

Leitung: **Dinah Backhaus** und **Matthias Wildenhof**

Solisten: **Debra Fernandez** – Sopran, **Andreas Lisius** – Klavier

STIFTUNG ZURÜCKGEBEN. AUSSCHREIBUNG FÖRDERUNG 2026

Die Stiftung ZURÜCKGEBEN vergibt seit 1994 jährlich Fördermittel für Projekte jüdischer Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen in Bereichen wie Film, Literatur, Tanz und Theater, bildende Kunst, Wissenschaft (z.B. Forschungsvorhaben, universitäre Abschlussarbeiten). Jüdische Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen mit Wohnsitz in Deutschland können sich bis zum **31. August 2025** für Stipendien und Zuschüsse im Rahmen der Ausschreibung für das Jahr 2026 bewerben. Alle Informationen zur Ausschreibung sowie das Antragsformular finden Sie unter:

stiftung-zurueckgeben.de/wann-und-wie-eine-bewerbung-moeglich-ist

BETTER TOGETHER – BERLIN BEI DER JEWROVISION 2025

»Let's put our hearts together and shine forever« – dieser Satz aus unserem diesjährigen Jewrovision-Song fasst zusammen, was unsere Jugendlichen gerade leben: Gemeinschaft, Leidenschaft und eine große Portion Bühnenenergie.

Seit Januar fiebern über 40 junge Menschen aus Berlin auf ihren großen Auftritt bei der Jewrovision hin – dem größten jüdischen Tanz- und Gesangswettbewerb Europas. Die Nachfrage war so groß, dass wir gleich zwei Castings angeboten haben. Viele der Kinder und Jugendlichen sind längst erfahrene Bühnentalente, andere ganz neu dabei – aber alle Teil eines großartigen Prozesses.

Seit März trainiert die Gruppe zwei Mal pro Woche abends – konzentriert, diszipliniert und mit sichtbar wachsendem Selbstvertrauen. Unser Organisationsteam ist eingespielt, die Abläufe laufen fast schon wie ein Uhrwerk. Und trotzdem bleibt der Spaß nicht auf der Strecke: Die Kinder genießen die gemeinsame Zeit, das Miteinander – und sie wachsen daran.

Unsere Darbietung in diesem Jahr ist mehr als eine Performance – sie ist ein Statement. Mit unserem Song »Better Together« zeigen wir, was es bedeutet, gemeinsam stärker zu sein. Die Texte – auf Deutsch und Englisch – erzählen von Licht, Zusammenhalt und Hoffnung. Ganz im Sinne des diesjährigen Mottos »United in Hearts« haben wir eine moderne Choreografie entwi-

ckelt, die Kraft, Resilienz und die vibrierende Energie unserer Community sichtbar macht.

Was uns besonders bewegt: Zu sehen, wie jede Probe mehr Verbindung schafft. Wie Kinder über sich hinauswachsen – nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Umgang miteinander. Wie Rücksicht, Vertrauen und Teamgeist zu etwas werden, das weit über den Wettbewerb hinausgeht. Genau das spüren wir – und genau das feiern wir.

Anfang Juni reisen wir mit einer Delegation von 190 Personen nach Dortmund zum Mini-Machaneh – um dort gemeinsam mit zwölf anderen Jugendzentren aus ganz Deutschland die Jewrovision 2025 zu feiern. Mit rund 20 engagierten Madrichim, viel Herzblut und Vorfreude sind wir, wie jedes Jahr, die größte Delegation. Trotz aller organisatorischen Herausforderungen ist und bleibt dieses Wochenende eines der Highlights des Jahres.

Am 6. Juni ist es soweit: Berlin steht wieder auf der großen Bühne. Was am Ende zählt, ist nicht der Platz, sondern die Reise bis hierher – voller Musik, Teamgeist und der Gewissheit: »Together we are stronger than ever.« Wer die Jewrovision live miterleben möchte – oder sich unseren Auftritt später in Ruhe anschauen will – kann das über den offiziellen YouTube-Kanal der Jewrovision tun. Die Show wird live gestreamt und ist im Anschluss weiterhin online verfügbar.



SCHOOL'S OUT FOREVER!

Abitur 2025 am Jüdischen Gymnasium Moses Mendelssohn



Seit 25 Jahren finden am Jüdischen Gymnasium Abiturprüfungen statt. Was für die Lehrerinnen und Lehrer ein immer wiederkehrendes Ereignis mit immer gleichen Pflichten und Tätigkeiten darstellt, ist für die jungen Menschen DAS große Ereignis, auf das sie zwölf oder mehr Jahre hingearbeitet haben und das gleichzeitig das Ende eines Lebensabschnittes markiert.

In diesem Jahr haben sich 71 Schülerinnen und Schüler der Herausforderung »Allgemeine deutsche Hochschulreife« gestellt. Die Prüfungsphase begann Anfang April mit dem 5. Prüfungsfach, der Präsentationsprüfung. In der Woche vor den Pessachferien wurde die heiße Phase der schriftlichen Prüfungen eröffnet, die

sich bis Ende Mai erstreckte. Mitte Juni folgen dann die mündlichen Prüfungen und am 25. Juni halten hoffentlich alle 71 Schülerinnen und Schüler erfreuliche Abiturergebnisse in den Händen. Manche werden sich Anfang Juli noch zusätzlichen mündlichen Prüfungen stellen können oder müssen, bevor am 7. Juli die Abiturzeugnisse feierlich überreicht werden können.

Und dann heißt es wirklich »School's out forever!«, auch wenn das Lernen in Studium oder Berufsausbildung dann erst richtig losgeht.

Wir gratulieren den Abiturientinnen und Abiturienten und wünschen für die kommende Zukunft alles erdenklich Gute.

FÖRDERVEREIN
FREIZEIT DER HEINZ-GALINSKI-GRUNDSCHULE E.V.

HEINZ GALINSKI
GRUNDSCHULE ZÜRICH

HEINZ-GALINSKI-GRUNDSCHULE

SOMMER FEST

Sonntag, 22. Juni
12:00 - 16:00 Uhr

FÜR JEDEN ETWAS DABEI

BÜHNENPROGRAMM • DJ
LECKERES ESSEN • FOTOBOX
FUSSBALLTURNIER • TOMBOLA
TOLLE ATTRAKTIONEN
UVM



KONTRAMARKA.DE



EUGENIUS FILMS

SUDDENLY *films*

BALABOOSTA

ASSJA GORBAN FEIERT SCHABBAT IN »IHRER« KITA



JOM HAATZMAUT-FEIER IN DER HEINZ-GALINSKI-SCHULE



Современная хореография

Приглашаем детей (7-16 лет) для занятий танцами в стиле Hip-Hop, Jazz-Funk и Jazz Modern. Тренировки с чемпионкой Украины 2006 года, тренером чемпионов Европы по современным танцам



(Montags und Mittwochs ab 16.30)

Wir laden Kinder (7-16 Jahre) ein, Hip-Hop, Jazz-Funk und Jazz Modern zu tanzen.

☎ 030/970 05 851

У нас в гостях Григорий Тamar

Григорий Тamar - капитан запаса Армии Обороны Израиля, по образованию биолог и журналист, специализирующийся на военной истории. Бывший сотрудник одной из израильских спецслужб, организатор многих культурных проектов, в том числе фестивалей «Рыцари Иерусалима». Сочетатель приключенческого романа «Рыцари Иерусалима», автор сборника рассказов «Огненный Гиен».

Среда, 11 сентября, 18:00
Fasanenstraße 79-80

Цена билета: 10,-/7,- €

☎ 030/970 05 851



KERAMIKSTUDIO FÜR ERWACHSENE & KINDER

In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten.
Zi. 413

Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.
К. 413



Клуб Ленинград постигла тяжёлая утрата: в возрасте 91 года ушёл из жизни Лев Кноринг, ленинградец, блокадник, доктор естественных наук. Лев Кноринг был одним из организаторов клуба Ленинград, многолетним членом его



правления, человеком глубоко интеллигентным, благородным и скромным. Выражаем сострадание его жене, дочери и внукам. Скорбим, помним, благодарим за дружбу.

Клуб Ленинград
Семейный центр „Сион“

Еврейская община г. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org

KINDER- UND JUGEND-KLEZMER-ORCHESTER

Beim Familienzentrum „Zion“ wird das erste Kinder- und Jugend-Klezmer-Orchester in Berlin unter der Leitung von Alexander Vinokurov, einem Dirigenten und Lehrer für Blasinstrumente (Klarinette, Saxophon und Flöte), eröffnet.

Kinder im Alter von 10 bis 17 Jahren sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Für Anfänger sind vorbereitende Gruppenunterrichtseinheiten vorgesehen.

Die Orchesterproben finden sonntags von 12:00 bis 14:00 Uhr statt, und zwar unter der Adresse: Oranienburger Str. 31, 10117 Berlin (Raum 214).

Anmeldung unter: 0176 830 30 754.



שָׁלוֹם



ИВРИТ ДЛЯ ВСЕХ ·
Iwrit für alle ·
Mo-Fr 09 -13 Uhr

В семейном центре Сион открывается курс по изучению древнейшего языка – языка Торы, иврита. Курс будет доступен как в групповом, так и в индивидуальном формате.

Запись по телефону 970 05 851

Das Familienzentrum Zion bietet einen Kurs zum Lernen der ältesten Sprache der Welt an – der Sprache der Tora, Hebräisch. Der Kurs wird sowohl im Gruppen- als auch im Einzelunterricht angeboten.

Anmeldung unter 970 05 851

Freitags
10.30 - 12.00
Пятница
10:30 - 12:00

Zimm. 217

☎ 030/970 05 851



KUNSTSTUDIO FÜR ERWACHSENE

Рисование - это отличная возможность выразить себя, свои мысли и чувства с помощью красок.

Zeichnen ist eine großartige Gelegenheit, sich selbst, Ihre Gedanken und Gefühle mithilfe von Farben auszudrücken.

С Юбилеем!

С глубоким уважением сердечно поздравляем со славным юбилеем
руководителя Клуба Москва **РОЗУЛИНДУ**

У нашей Розы скоро Юбилей!
И мы хотим от Клуба москвичей,
От центра нашего Сион и от друзей,
Поздравить с этой датой от души.
Вам пожеланья выразить спешим:

Согласно имени красивому – цвести,
По жизни бодро, весело идти,
Как минимум, ещё лет 35!
И долго Клуб московский возглавлять!

Клуб «Москва»
Семейный центр Сион



С Юбилеем!

Дорогие друзья!

22 июня отмечает свой Юбилей замечательный Человек, наша дорогая Эльмира ханум, и мы все члены клуба «Бакинец» хотим пожелать Вам крепкого здоровья, радости и счастья!

Благодаря Вашей 25 летней работе как создателя и руководителя клуба «Бакинец» при Еврейской Общине г. Берлина мы подробно узнаём о жизни евреев в Азербайджане и их весомом вкладе в науку, культуру и искусство Азербайджана! Мазел Тов и до 120!



Доктор Е. Ананьева; Л. Дадаш - профессор Берлинской консерватории;
В. Эфендиев - заслуженный журналист Азербайджана и СССР, посол доброй воли при ООН;
Т. Барху; А. Караева

RENANIM
Europäisch-Hebräische Chorbewegung

So. | 8.6.25 | 15:30
Rathaus Charlottenburg

KONZERT
Abschlusskonzert der XXV. RENANIA

Ein Fest hebräisch-jüdischer Chormusik,
gesungen von dem Renanim-Chören
aus Europa

Eintritt frei*
(Spenden erbeten)

*Aufgrund der begrenzten
Platzanzahl wird eine Reservierung
im Voraus empfohlen – per
QR-Code oder über den Link:
<http://bit.ly/4k3neBU>




Kultur-Café

Konzert: Shalom Chor Berlin & Chor LeKulam



Kommt, hört und singt mit uns hebräische Lieder und israelische Songs für den Frieden für alle.
Shalom bedeutet Frieden, LeKulam bedeutet für alle.
Kann es ein schöneres Motto geben?

Es singen der Shalom Chor Berlin und der Chor LeKulam unter der Leitung von Hemi Levison und Gabriel Loewenheim, am Klavier begleitet von Natalia Gutman und Gad Kadosh.

Sonntag, 15.6.2025, 17 Uhr
Apostel Paulus Kirche, Grunewaldstraße 77a
10823 Berlin
Eintritt frei, Spende willkommen

KONTAKT
Kultur-Café
Tel. 030 85 99 51 -361
kultur-cafe@nbhs.de
www.nbhs.de



www.nbhs.de

Berlin für Israel

Die Terrorangriffe der Hamas auf die Menschen in Israel sind unmenschlich und barbarisch. Um die Opfer zu unterstützen, hat die Jüdische Gemeinde zu Berlin ein Spendenkonto mit der IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50 eingerichtet. Oder SMS mit JGZB an: 81190 für € 5,00 Spende. Alle Gelder kommen Hilfsorganisationen in Israel zugute.




קהילת ברלין

Берлин поддерживает Израиль

Террористические атаки ХАМАС на народ Израиля — это проявления бесчеловечности и варварства. Пожертвования в помощь пострадавшим переводите, пожалуйста, Еврейской общине Берлина на специальный счёт в банке: IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50, или € 5,00 по смс с текстом «JGZB» на номер 81190. Все средства будут направлены в израильские организации помощи.

SMS mit JGZB an 81190 für € 5,00 Spende oder IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50



Projekt Impuls / Integrationsdezernat
T. 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
svetlana.agronik@jg-berlin.org



So 15. Juni | 18.30

Fasanenstraße 79-80, Großer Saal. Eintritt frei. Spenden erwünscht
T. 0176 48 36 51 34, svetlana.agronik@jg-berlin.org

LIEDERABEND
Вечер немецкого и русского романса

Maria Gortsevskaya Mezzosopran
Alexander Vitlin Klavier

Schubert, Brahms, Hugo Wolf, Tchaikovsky, Rachmaninoff,
Rimski-Korssakov

MARIA GORTSEVSKAYA ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe mit Auftritten in St. Petersburg, Dänemark, Großbritannien, Finnland, Italien, Frankreich, Spanien, Japan, den USA, den Niederlanden.

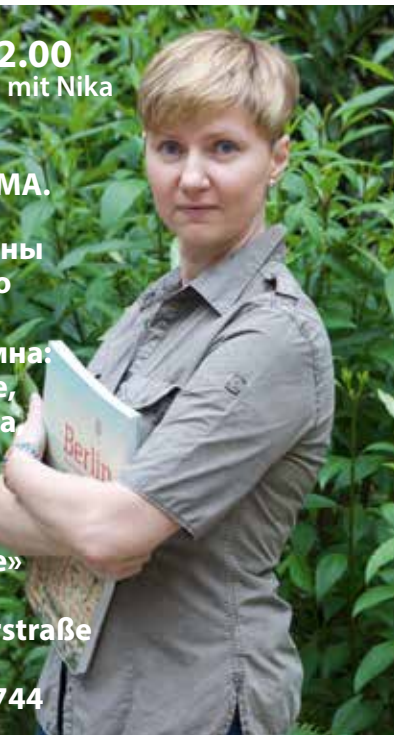
ALEXANDER VITLIN ist Professor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Gast-Solorepitor und -dirigent an der Staatsoper Unter den Linden.

Fr 13. Juni | 12.00
Neu! Stadtführung mit Nika

Знакомьтесь!
Гид НИКА ГОЛОМА.

Экскурсия: «Тайны квартала Серого монастыря. У истоков Берлина: Клостерштрассе, Еврейская улица, Мюлендамм, Молькенмаркт, Старая Ратуша и многое другое» (5€).

Сбор: U2 Klosterstraße на платформе. Тел. 0163 74 34 744



Do 5. Juni | 18.30

Fasanenstraße 79-80

Andrei Plakhov
АНДРЕЙ ПЛАХОВ
«Звездная дорожка».
78-й Каннский фестиваль,
ЖЮЛЬЕТ БИНОШ

Об итогах Каннского фестиваля-2025, о карьере знаменитой французской актрисы и председателя международного жюри нынешнего к/ф в Каннах Жюльет Бинош, а также об актуальных событиях в мире кино расскажет известный кинокритик Андрей Плахов.
С иллюстрациями!
Обсуждение за чашкой чая.

Билеты (15/10/5€):
T. 0163 74 34 744



Do 12. Juni um 18:30

Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin

Yury Veksler : Buchpräsentation

Фридрих Гёренштейн
ВСЕ РАССКАЗЫ

презентация книги

Вход: 10€ (книга в подарок!)
Info.-Tel. 0163 74 34 744

Ведущий - составитель книги **ЮРИЙ ВЕКСЛЕР**

☀ Sommer-Ausflüge ☀ Projekt Impuls ☀

Tel. 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

- * **So 6.7., 10:50 | Bad Saarow** Wanderung mit Sveta: Scharmützelsee, jüdische Orte u.a. Bademöglichkeit. Kostenlos. Treff: Bhf. Friedrichstr. An der DB-Information. T. 0163 74 34 744
- * **Fr 11.7., 15:00 | Exkursion** mit Tatjana Pauly. Экскурсия с Т. Паули: «Русские и еврейские поэты и писатели в Берлине 1920х гг. М. Цветаева и В. Набоков, И. Эренбург и В. Шкловский, А. Белый и А. Ремизов» (5€). Сбор: у выхода из станции Nollendorfplatz в сторону Motzstr. и театра Metropol. T. 0163 7434744
- * **So 13.7., 11:00 | Exkursion** mit Elena Keglina. Экскурсия с Е. Кеглиной: »Пешком! Берлин музыкальный: Берлинская филармония, Феликс & Фанни Мендельсон-Бартольди, М. Глинка, Konzerthaus и многое другое« (5€). Сбор: у входа в Филармонию со стороны Potsdamer Platz. T. 0163 74 34 744
- * **Do 17.7., 12:00 | Exkursion** mit Dmitri Kudinov. Новость! Историк искусства, гид и журналист Дмитрий Кудинов: »Любимый город. Средневековый Берлин: М. Мендельсон, Г. Кляйст, Э. Гофман, Кноблаух, птичка позора и пивной сад, Св. Георгий, фонтан «Нептуна» и многое другое« (5€). Сбор: U5 Rotes Rathaus, на платформе. T. 0163 74 34 744
- * **So 7.8., 10:50 | Wendisch-Ritz.** Wanderung mit Sveta. Scharmützel-, Gribnitz-, Springsee (ca. 14 km). Bademöglichkeit. Kostenlos. Treff: Bhf. Friedrichstr., DB-Information. T. 0163-74 34 744



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите:
Oranienburger Str. 29, 3. Et., 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский ☎ 880 28 137,
Консультации по социальным вопросам
Марианна Давыдов ☎ 880 28 142,
Консультации для пожилых людей
Игорь Зингер ☎ 880 28 145,
Координатор работы волонтеров
Пинхас Гринберг ☎ 88028 148,
Консультации по общим вопросам
Белла Кальманович ☎ 880 28 157,
Консультации по социальным вопросам
Жанна Розова ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам



Hannelore Altmann, Dezernentin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

_Kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr
_Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч. Fasanenstraße 79-80, ☎ 88028-0



Hausverwaltung

Di 14–17 Uhr | Fr 9–11 Uhr
☎ 88028-199
Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin

Берлинская группа Всегерманской ассоциации

«ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА» приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый **последний четверг** месяца в 15:00 ч. | ☎ 215 14 97



Sozialabteilung

Kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch:
Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen: Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvин Brazlavski ☎ 880 28 137, Sozialberatung
Marianna Davydov ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Zanna Rozova ☎ 880 28 136, Sozialberatung
Igor Singer ☎ 880 28 145, Org. Ehrenamt
Pinchas Grinberg ☎ 88028 148,
Allgemeine Beratung
Bella Kalmanovich ☎ 880 28 157, Sozialberatung

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen jeden Mittwoch 9–13 Uhr

Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80, Zi. 3
В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80,
в комнате номер 3
по средам с 9 до 13
работник социального отдела
проводит **консультации по общим
вопросам.**



Servicestelle Gemeindehaus

Mo–Do 8–16 Uhr | Fr 8–14.30 Uhr
Jüdische Gemeinde zu Berlin
Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin
☎ 030 88028-0 Frau Malenkov

HEBAMMEN HOTLINE

Jüdische Hebamme mit langjähriger Erfahrung beantwortet telefonisch Ihre allgemeinen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt.

Tel. 0157 34 08 96 09
Di + Do 19–20 Uhr

Die Hotline richtet sich an Gemeindemitglieder. Beratungskosten übernimmt die Gemeinde.



SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
gGmbH Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 30 10 14 06 | 24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

- Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig
- Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung
- Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben die Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht? Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da.
Bewerben Sie sich jetzt: kontakt@sozialwerk-jgb.de, personal@jg-berlin.org

ZWST-Senioren-Aufenthalte in Bad Kissingen 2025

- Aktive alteingesessene (60–80) vor 1990: 10.–18.6.2025
- Gemeindemitglieder 60+: 18.6.–1.7., 1.–15.7., 15.–29.7., 29.7.–12.8., 26.8.–8.9., 21.9.–5.10., 5.–19.10.2025
- Bundesverband der Veteranen: 12.–26.8.2025
- Jüdischer Frauenbund: 8.9.–21.9.
- Israelis/hebräischsprachige Mitglieder 60+: 19.–27.10.2025

Kontakt: Sozialabteilung, Marianna Davydov, T. 030 88028142, marianna.davydov@jg-berlin.org

SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst



Zur Erweiterung unseres Pflgeteams suchen wir engagierte **Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w) | Altenpfleger (m/w) | Pflegehelfer (m/w) | Servicekräfte (w)**

Sie sind:

- examierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in oder Pflegehelfer/in mit 200 Stunden Basiskurs
- haben Erfahrung in der ambulanten Pflege (wünschenswert, aber nicht Voraussetzung)
- suchen nach beruflicher Veränderung und Herausforderung
- schätzen selbstständige, verantwortungsbewusste Arbeit in einem qualifizierten Team,
- möchten sich motiviert mit Ihrer Erfahrung und Persönlichkeit in unser Pflgeteam einbringen.

Sie wünschen sich:

- einen mitarbeiter- und patientenorientierten Arbeitsplatz
- die Möglichkeit zur eigenen Fortbildung
- ein freundliches, aufgeschlossenes und multikulturelles Team
- Raum für Engagement und Kreativität?
- Vergütung mit Schicht- und Feiertagszuschlägen
- die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis zu arbeiten...

Dann sollten Sie uns kennen lernen! Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte nur per E-Mail an: kontakt@sozialwerk-jgb.de

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin sucht



für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Examierte/n Gesundheits- u. Krankenpfleger/in + Examierte Altenpfleger/in (m/w/d, 38,5 St/Wo)

Ihre Aufgaben: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Ihr Profil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst | Für Rückfragen: T 030 326 9595015

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Personalabtt. der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org | www.jg-berlin.org

Erzieher/in (m/w/d) für die Kindertagesstätten der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Ihre Aufgabe: Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippen Kinder, in der Kita im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung jüdischer Erziehung.

Ihr Profil: Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in. Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil

Wir bieten: attraktive Vergütung in einem motivierten Team. Für Rückfragen: T (030) 891 67 48, Frau Perez, T (030) 30119445, Frau Radzynski



BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar.

Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13,
Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 959 13.

Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

AUS DER SYNAGOGUE JOACHIMSTALER STRASSE



In Vorbereitung auf Pessach fand in der Zentralen Orthodoxen Synagoge Berlin eine LIVE Demonstration des Pessach Seders statt – unter Leitung von Rabbiner Ehrenberg und mit Kantor Motti Weitzmann. Beide Pessach-Sedarim wurden in der Synagoge groß gefeiert. Rabbiner Ehrenberg führte alle Teilnehmer mit viel Gefühl durch die Abende und schuf eine wunderbare Atmosphäre.



In Anwesenheit des Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, fand anlässlich des Jom Haschoa am 24. April die Zentrale Gedenkveranstaltung der Israelischen Botschaft im ehemaligen KZ Sachsenhausen in Oranienburg bei Berlin statt. Vor den anwesenden Vertretern aus Politik und Gesellschaft sowie Offizieren der Israelischen Armee wies der Israelische Botschafter in Deutschland, Professor Ron Prozor, darauf hin, dass Antisemitismus noch immer überall stark sei und nur sein Gewand wechselt. Gemeinderabbiner Yitzchak Ehrenberg sprach das Kaddisch und El Male Rachamim.

חג השבועות

Am Montag, den **2. Juni 2025**, feiern wir das **Shavuot-Fest** in der Zentralen Orthodoxen Synagoge Berlin, unter der Leitung von Herrn Rabbiner Ehrenberg.
 Ab **11 Uhr** werden wir mit den Kindern gemeinsam über die Zehn Gebote lernen und aus der Tora lesen. Ganz der Tradition und dem Minhag nach gibt es leckeres, milchiges Eis, Käsekuchen und Kiddusch. **Kommen Sie mit der ganzen Familie!**

SYNAGOGUE JOACHIMSTHALER STRASSE

Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin, Ltg: Rabb. Ehrenberg

Mo-Fr 8.45 Uhr: Unterricht in der Parascha der Woche mit Rashi-Übersetzung. Interessanter Unterricht mit Einblicken und Bezug auf unser Leben wochentags nach dem Morgengebet.
So 12 Uhr: Hebräisch-Lernkreis. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Weitere Informationen: WhatsApp 0176 78262305, Motti
So 13.30 Uhr: Siddur-Schiur. Fragst du dich manchmal, wo wir im Gebet sind, was genau gesagt wird und warum? Wie oft wolltest du Gott deine Dankbarkeit ausdrücken und deine Bindung zu Ihm stärken, aber wusstest nicht so recht wie? Dann bist du herzlich zum Siddur-Schiur mit Kantor Motti Weitzmann eingeladen, in dem du alle Informationen zu Struktur, Inhalt und Hintergrund des Gebetes erhältst – direkt von unserer Quelle Tora und Chassidut. Bitte bei Motti Weitzman anmelden, per Whatsapp unter 0176 78262305

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.6. Viktor B., Elvira K., Mywhailo St.
- 2.6. Leon K., Olga M., Zinaida T.
- 3.6. Vladimir G.y, Raissa T.
- 4.6. Maya B., Irina I., Leonid K., Maria P., Nina V., Ljubov V.-S.
- 5.6. Boris F., Lazar G., Olena K., Ester-Riva S.k, Boris S.
- 6.6. Yakiv D., Prof. Dr. Leonid D., Juri G., Lev G., Natalya K., Eleonora R., Iakov T.
- 7.6. Dr. Michael H., Dina L.j, Tatjana T., Boris T.
- 8.6. Semen B., Valentina F., Valentina Kh., Eva K., Zoya R., Vladimir Sh.
- 9.6. Alla G., Wolfgang J., Monika L., Dr. David Alon P., Ilya V., Igor Tch.
- 10.6. Rimma B., Ingeborg F., Serafyma K., Ester M., Rakhil P., Boris St., Judith V., Martin V.
- 11.6. Carola A.-v.-P., Yelena E., Tatiana G., Tatiana I., Igor K., Sofia M., Wjatschelslaw R., Margarita St.
- 12.6. Frieda B., Arkadiy B., Marianna K., Florica-Piti L., Raissa M., Anastasia R., Serguei T.
- 13.6. Yevheniia D., Relana K., Anatoly L., Valeri M., Iren St.
- 14.6. Jefim G., Soffa T.
- 15.6. Dr. Emmanuil B., Anna E., Genia F., Boris F., Arkadiy G., Mykhaylo Kh., Kira S.
- 16.6. Eva D., Avrik I., Leonid L., Eugenia Sh., Galina Sh.
- 17.6. Maria B., Sima E., Leva F.n, Alexander H.y, Zhaneta M., Mark T., Leonid W.
- 18.6. Mikhail G., Joel K., Polina N., Adelia W., Wladimir Z.
- 19.6. Nadja B., Rudolf Heinrich D., Alla L., Irina T.
- 20.6. Leonid B., Jolanta F., Nadiia T., Sara T., Borys Zh.

Masal tow für die Simches!

Bar/Bat Mizwa werden

Mila R., 13.06.

Noah R., 14.06.

Henry R., 21.06.

Adele F., 27.06.

Sophie Annabelle E., 27.6.

Johnny B., 28.06.

- 21.6. Clara H., Ramon H., Polina K., Roza O., Leonid O., Svitlana S.
- 22.6. Raisa B., Ida E., Evgenia F., Viktor G., Hanna H., Sara K.
- 23.6. Elmira A., Victor B., Halyna D., Dmitrij F., Leonid G., Yuriy I., Maja N., Eleonora P.-L., Petr S., Ella Y.
- 24.6. Berta G., Michael M., Meir P., Larissa W.
- 25.6. Isak H., Ida K., Eva N., Liudmila R., Susanna R.
- 26.6. Tatiana N., Waltraud P., Alexander R.
- 27.6. Michail B., Anna K., Emilia M.
- 28.6. Emma D., Wyatcheslaw L., Rita N., Rimma P., Shulim P.
- 29.6. Arkadiy B., Klara D., Solomon F., Anna K., Galyna K., Lyudmyla M., Vladimir P., Boris R., Igor S., Irina Sp., Oxana S., Joseph V.
- 30.6. Eleonora A., Olga D., Alexander K., Maiia L., Angela M., Lidia M., Khaim Z.

Hinweis der Redaktion | Liebe Gemeindemitglieder, aufgrund der aktuellen anti-israelischen und antijüdischen Vorfälle drucken wir die Namen unserer Geburtstags- und Bar/Bat-Mizwa-«Kinder» derzeit nur mit abgekürzten Nachnamen ab, um niemanden zu gefährden.

Примечание редакции | Дорогие члены Общины, из-за нынешних антиизраильских и антиеврейских инцидентов мы решили теперь публиковать имена и фамилии наших детей, новорожденных, именинников и отметивших бар-/бат-мицву, только в сокращённом виде, чтобы не подвергать никого потенциальной опасности.

WIR VERMIETEN IHREN
IMMOBILIENBESTAND IN BERLIN.

SCHNELL. UNKOMPLIZIERT. FAIRE KUNDENKONDITIONEN.

BENJAMIN NUDELMANN
+49 30 407 511 17
BN@NUDELMANN-FRIENDS.DE

Nudelmann-Friends
Immobilien



Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины

Yuriy Davydov, 01.01.1934 – 12.04.2025
Liada Lekach, 23.12.1929 – 14.04.2025
Ella Goland, 18.10.1928 – 12./13.04.2025
Aneta Chavizon, 14.04.1940 – 16.04.2025
Valentina Granowski, 23.02.1927 – 15.04.2025
Dr. Anton Dick, 14.09.1941 – 15.04.2025
Nina Khokhlovitch, 10.10.1937 – 21.04.2025
Mayya Pechenyuk, 10.05.1937 – 19.04.2025
Sofia Farkash, 15.07.1951 – 25.04.2025
Sarra Vladimirskaia, 22.11.1939 – 22.04.2025
Viktor Mataev, 24.05.1949 – 28.04.2025
Lidiya Roizenfeld, 04.06.1932 – 22.04.2025
Lev Knoring, 15.06.1934 – 04.05.2025
Lidia Konstantinovska, 07.11.1930 – 06.05.2025
Efim Reznikov, 28.06.1936 – 22.05.2023
Ilya Kaganovich, 21.06.1933 – 12.05.2025
Evgenia Buchkovskaya, 27.06.1958 – 10.05.2025
Anni Margot Friedländer, 05.11.1921 – 09.05.2025
Michael Rosenberg, 23.02.1949 – 09.05.2025
Peter Iranyi, 07.05.1947 – 11.05.2025

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.



CALLA
BESTATTUNGEN UND TRAUERFALLMANAGEMENT

Компания Calla-Bestattungen предлагает Вам широкий выбор разного рода похорон, которые индивидуально подбираются в соответствии с Вашими пожеланиями. Кроме того, мы позаботимся о транспортировке за границу и из-за границы, включая специальные перевозки в Израиль и из Израиля. Обратите внимание, что наши услуги не предоставляются на еврейских кладбищах «Heerstraße» и «Weißensee». Наша команда многоязычна и свободно говорит на иврите, русском и немецком языках, чтобы помочь Вам во всех возможных случаях. Мы всегда готовы оказать Вам помощь.

Ваш Calla-Team
Henry Fainberg
Telefon/Whatsapp (24/7): +49 171 83 333 31

Synagogenkartenverkauf 5786/2025–2026

Der Verkauf erfolgt postalisch ab **1. Juni 2025** über die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Servicestelle, E-Mail: synagogenkarten@jg-berlin.org

Bank für Sozialwirtschaft: DE04100205000003142400
oder Postbank: DE23100100100032716104

Der Verkauf vor Ort erfolgt ab **6. August 2025** in der Servicestelle, Fasanenstraße 79, 10623 Berlin: Mo–Do 10–12 + 13–15 Uhr

Wir bitten Sie, die Zeiten einzuhalten. Nur Barzahlung. EC- und Kreditkarten können leider nicht angenommen werden. Bei Fragen rufen Sie bitte unter 030-88028280 an (Fr. Malenkov).

Продажа мест в синагоги на 5786/2025–2026

Продажа по почте производится с **1 июня 2025 г.**
Адрес электронной почты: synagogenkarten@jg-berlin.org

Банковские реквизиты: Bank für Sozialwirtschaft:
IBAN DE04100205000003142400
Postbank: IBAN DE23100100100032716104

Продажа на месте состоится с **6 августа 2025 г.** по адресу Fasanenstraße 79, 10623 Berlin (Servicestelle): По–Чт 10–12 и 13–15

Оплата только наличным платежом, кредитные карточки к оплате не принимаются. С вопросами обращаться по телефону 030-88028280, госпожа Маленков.

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverwaltung: F^a. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

В случае смерти близких (не в больнице) вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BREMME« по тел.: 469 09 40

»jüdisches berlin«

Wenn Sie kein Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: jb@jg-berlin.org oder an: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin

G'TTESDIENSTE IN DEN GEMEINDESYNAGOGEN

Богослужения в наших общинных синагогах

• Fraenkelufer 10

konservativer Ritus
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Herbartstraße 26

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus
Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• Joachimsthaler Straße 13

orthodox-aschkenasischer Ritus
Fr 19.45 Uhr | Sa 9.15 Uhr
Täglicher Minjan: T. 211 22 73

• Oranienburger Straße 29

konservativ-egalitärer Ritus
Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• Pestalozzistraße 14

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Rykestraße 53

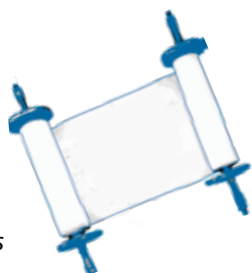
konservativ-liberaler Ritus
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Minjan JWH Dernburgstraße 36

Fr 18 Uhr | Sa 7.6. + 21.6. 10 Uhr

• Kidduschim HSP Herbartstraße 24

Fr 10.30 Uhr



Schabbatzeiten & Paraschot

Fr 6.6. 21.07 Uhr | Sa 7.6. 22.43 Uhr Nasso
Fr 13.6. 21.17 Uhr | Sa 14.6. 22.50 Uhr Beha'alotcha
Fr 20.6. 21.15 Uhr | Sa 21.6. 22.53 Uhr Schelach Lecha
Fr 27.6. 21.15 Uhr | Sa 28.6. 22.23 Uhr Korach

Schawuot

So 1.6. Erew Schawuot Eingang:	21.02 Uhr
_Kidduschim HSP	10.30 Uhr
_Minjan JWH	18.00 Uhr
_Pestalozzi-, Ryke-, Herbartstraße, Fraenkelufer	19.00 Uhr
_Joachimsthaler Straße	19.30 Uhr
_Oranienburger Straße	21.00 Uhr
Mo 2.6. 1. Tag Schawuot	
_Minjan JWH	4.30 Uhr
_Joachimsthaler Straße	9.15 Uhr
_Pestalozzistraße, Rykestraße, Fraenkelufer	9.30 Uhr
_Oranienburger Str., Herbart-, Dernburgstraße	10.00 Uhr
Di 3.6. Erew Schawuot 2.Tag Eingang:	22.37 Uhr
_Rykestraße	19.00 Uhr
_Joachimsthaler Straße	20.15 Uhr
Di 3.6. Schawuot 2. Tag Jiskor Ausgang:	22.38 Uhr
_Joachimsthaler Straße	9.15 Uhr
_Rykestraße; Fraenkelufer (egalitär)	9.30 Uhr
_Oranienburger Straße	10.00 Uhr

Tikkun Leil Schawuot

_Pestalozzistraße	20.00–22.30 Uhr
_Joachimsthaler Straße	00.00–04.00 Uhr
_Fraenkelufer	19.00–02.30 Uhr
_Oranienburger Straße	21.00–04.00 Uhr
_Rykestraße	20.00–22.30 Uhr

Raoul Wallenberg Loge e.v.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass am kommenden Schabbat in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG gebetet wird. Senden Sie uns den Namen und die jüdischen Namen der kranken Person und der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана МОЛИТВА О СКОРЕЙШЕМ ВЫЗДОРОВЛЕНИИ БОЛЬНОГО.

Сообщите нам имя (включая еврейское имя) больного и его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de | T 0177-841 96 46 Kain
T 0177- 328 41 86 Jarosch | T 0163-2902525 по-русски

Die nächsten Kinder- und Familien-Schabbatot:

- 27. 6. Synagoge Pestalozzistraße, 19 Uhr
- 4.7. Synagoge Rykestraße, 17 Uhr



Следующие семейные встречи в шаббат:

- 27.6. Синагога на Песталоциштрассе, 19.00
- 4.07. Синагога на Рикештрассе, 17.00

KOSCHERES

STREET FOOD



FESTIVAL

4



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

SONNTAG, 06. JULI 2025 // 11:00–21:00 UHR

Neue Synagoge Oranienburger Straße 28 - 31, 10117 Berlin

**EINTRITT
FREI!**

MIT
**ÜBER 30 STÄNDEN
UND FOOD-TRUCKS**

MIT EINEM
**PROGRAMM
FÜR GROSS UND KLEIN**

HIGHLIGHTS

STREICHELZOO

GACKERN AUF JIDDISCH // Puppet-Show

MASKOTTCHEN

ZAUBERSHOW // Magic für die ganze Familie

HÜPFBURG & ACTION-STATIONEN

LIVE-MUSIK

TOMBOLA // Mit wertvollen Preisen

UND VIELES MEHR

MODERIERT VON COMEDIAN **ORI HALEVY** | MIT
DJ **LEVINSKY**

www.juedische-kulturtage.org

[f](#) [i](#) Jüdische Kulturtage Berlin



**AHORN
HOTELS & RESORTS**

DAVID PATRICK
KUNDLER
ALLIANZ GENERALVERTRETUNG

Wall

radio **3** rbb

**Berliner
Morgenpost**

WELT AM SONNTAG

Mercedes-Benz
Niederlassung Berlin

**JÜDISCHES
MUSEUM
BERLIN**

JÜDISCHE ALLGEMEINE

THEBERLINER

tipBerlin

AMANO GROUP

MaxMara

